

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
 Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
 In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
 für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
 24 Mark.

Die Wiesbadener Wahl.

Und die Letzten sollen die Ersten sein . . .
 Eine Reichstagsersatzwahl hat am Mittwoch in Wiesbaden stattgefunden. Die Ersatzwahl war notwendig geworden durch den Tod des Abg. Köpp, welcher im Jahre 1893 von der freisinnigen Vereinigung sowie von den vereinigten Konservativen und National-liberalen gewählt wurde und sich der freisinnigen Vereinigung anschloß. Im Jahre 1893 erhielt Köpp im ersten Wahlgang 6289 Stimmen; 1254 Stimmen wurden auf den antisemitischen Kandidaten abgegeben, 5024 Stimmen erhielt der Centrumscandidat, 4895 Stimmen der Kandidat der freisinnigen Volkspartei und 6253 Stimmen der socialdemokratische Candidat. Bei der Stichwahl siegte Köpp mit 11 870 Stimmen gegen den Socialdemokraten, auf den 9566 Stimmen fielen.

Dies Mal concurrirten nur vier Candidaten, da ein besonderer antisemitischer Candidat nicht aufgestellt war. Candidat der Konservativen, Nationalliberalen und Antisemiten ist der nationalliberale Stadtverordnete Hartling, Candidat der Centrumspartei der bayerische Frhr. v. Fugger, Candidat der Socialdemokratie der Schriftsteller Quack, Candidat der freisinnigen Volkspartei der Landtagsabgeordnete Wintermeyer. Letzterer erhielt 6566, Fugger 5355, Quack 5166 und Hartling 3072 Stimmen.

Der Unterschied zwischen 1893 und jetzt springt scharf in die Augen. Damals stand der Candidat der freisinnigen Volkspartei an vierter und (wenn man den Antisemiten, der jetzt nicht mit concurrirt, abrechnet) an letzter Stelle mit 4895 Stimmen, diesmal steht er an erster Stelle mit 6566 Stimmen. Damals stand die Centrumspartei an dritter Stelle mit 5027 Stimmen, jetzt ist sie mit 5355 Stimmen in die zweite Stelle vorgeückt und kommt mit den Freisinnigen in Stichwahl. Damals stand der socialdemokratische Candidat mit 6253 Stimmen an zweiter Stelle und kam dadurch in die Stichwahl; diesmal ist derselbe in die dritte Stelle hinabgerückt mit 5166 Stimmen und damit von der Stichwahl ausgeschlossen. Damals stand der Candidat der Konservativen und Nationalliberalen an erster Stelle mit 6289 Stimmen; diesmal ist er in die letzte Stelle gerückt mit 3072 Stimmen. Das ist um so beachtender, als diesmal ein besonderer antisemitischer Candidat nicht aufgestellt worden ist und die 1893 abgegebenen 1245 antisemitischen Stimmen somit dem conservativ-nationalliberalen Candidaten auch noch zu gute kamen, insofern sie diesmal abgegeben wurden.

lassen wir aber die Antisemiten ganz aus dem Spiele, so bleibt doch für die Wahl besonders charakteristisch der Rückgang der nationalliberalen und conservativen Stimmen gegen 1893 auf noch nicht die Hälfte, von 6289 auf 3072 Stimmen. Wie ist dieser colossale Sturz zu erklären? Die Wiesbadener Wahl ist die erste Reichstags-Ersatzwahl nach der Vorlage der Novelle zum Vereinsgesetz. Der Protest des Volkes gegen diese Novelle und die Anerkennung der wichtigen Bekämpfung derselben seitens der Freisinnigen kommt denn auch in dem Wahlergebnis in erster Reihe zum Ausdruck. Tausende von Wählern, welche 1893 mit den Conservativen und Nationalliberalen stimmten, haben sich diesmal der Wahl enthalten oder für den freisinnigen Candidaten gestimmt. Es kommt hinzu, daß auch in der Wiesbadener Wahlcampagne gleichwie in derjenigen von Torgau-Viebnwerda die neuen Flottenpläne eine große Rolle spielten und daß die conservativ-nationalliberale Wahlparole lautete: „Wider die vaterlandslosen Gesellen!“ Nun, die drei Candidaten der „vaterlandslosen Gesellen“ haben zusammen über 17 000 Stimmen, derjenigen der Flottenschwärmer nur 3072 erhalten, also nicht den fünften Theil.

Sehr beachtenswerth ist ferner der Rückgang der socialdemokratischen Stimmen von 6253 auf 5166. Man wird nun zwar sagen, dieser Rückgang liege an der Person des Candidaten, der auf dem letzten socialdemokratischen Parteitage eine keineswegs beneidenswerthe Rolle spielte. Nachdem indeß Abg. Singer namens der Parteileitung für Quack eingetreten war, ist diese Ausrede bei der anerkannt äußerst straffen Disciplin im socialdemokratischen Lager hinfällig. Es tritt vielmehr auch hier die Erscheinung zu Tage, daß das Wachstum der socialdemokratischen Stimmen in Wahlkreisen, in denen die Fabrikation nicht in sehr großem Maßstabe betrieben wird, nur bis zu einem

gewissen Punkte fortschreitet, über den es nicht hinaus zu kommen vermag. Nur in den Industriezentren vermag sich die Socialdemokratie dauernd im Besitzstande der Mandate zu erhalten.

Bei der Stichwahl darf man mit einiger Gewißheit auf den Sieg Wintermeyers rechnen, selbst wenn die Conservativen für den Frhrn. v. Fugger eintreten.

Tagesereignisse.

Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Dienstag Nachmittag um 3 Uhr eine Segelpartie. Später wohnte das Kaiserpaar dem Blumencorso in der russischen Colonie bei. Am Mittwoch nahm der Kaiser eine Reihe von Vorträgen entgegen. Gestern Vormittag besichtigte er auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam das 1. und das 3. Garde-Mann-Regiment.

Admiral Tirpitz soll einem Berichterstatter des New Yorker „Morning-Journals“ erklärt haben, er sei ein warmer Anhänger der Flottenpläne des Kaisers, obwohl er dieselben nicht ausgearbeitet habe, wie behauptet worden sei. Am Mittwoch hatte der Admiral mehrfache Besprechungen im Reichsmarineamt.

Nach der „Germania“ soll der Kaiser dem Admiral Hollmann das Angebot gemacht haben, Nachfolger des verstorbenen Staatssekretärs v. Stephan als Leiter des Reichspostamtes zu werden.

Die Deputation des 1. hessischen Husarenregiments Nr. 13, welche dem Könige von Italien die Glückwünsche zu seinem 25 jährigen Jubiläum als Chef des Regiments überbracht hatte, ist gestern von Rom abgereist. Dieselbe war daselbst Gegenstand großer Aufmerksamkeit seitens des Hofes und der parlamentarischen Kreise. Den Mitgliedern der Deputation wurden vom Könige Ordensauszeichnungen verliehen.

Am Donnerstag fand in Königsberg die durch den Tod des socialdemokratischen Abg. Schulze erforderlich gewordene Reichstagsersatzwahl statt. Wie vorauszu-gehen war, wurde der socialdemokratische Candidat Rechtsanwalt Haase gewählt. Er erhielt 11 917, Papendieck (frei.) 5008, Krause (natlib.) 4049 und Störmer (Antij.) 2160 Stimmen.

Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl in Pr.-Stargard wurde im zweiten Wahlgang Pfarrer Wolzlegier-Henburg (Vole) mit 233 Stimmen gewählt. Der freiconservative Rittergutsbesitzer Arndt-Garzin (deutscher Compromißcandidat) erhielt 232 Stimmen. Im ersten Wahlgang erhielten beide Candidaten 232 Stimmen.

Der in Leipzig tagende 5. Deutsche Journalisten- und Schriftstellertag hat einstimmig beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag und den Bundesrath um authentische Auslegung des Groben Unfalls-Paragraphe zu richten.

Der Commissionsbericht über die Unfallversicherungsgezetwürfe ist gestern im Reichstag zur Vertheilung gelangt. An eine Verathung der wichtigsten Gezetwürfe im Plenum ist in dieser Session nicht mehr zu denken.

Eine Interpellation im Abgeordneten-hause wegen der Reform der politischen Polizei regt die „Köln. Ztg.“ an auf Grund der großen Schäden, welche durch den Proceß Tausch in den Einrichtungen der politischen Polizei festgestellt sind.

Daß gegen v. Tausch ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet ist, hält der „Hann. Cour.“ für selbstverständlich. Die Anklage soll sich besonders auf die Aussage des Schriftstellers Krämer stützen. Dieser hatte die Mittheilung über die Erzählungen Tauschs in Sachen des angeblichen Ohrenleidens des Kaisers gemacht. Auch hatte Herr Krämer von einer anderen Aeußerung Tauschs gesprochen, die er sogleich zu Papier gebracht hatte; später ist er, nachdem die Geschichte ohne sein Zutun der Behörde zu Ohren gekommen war, gezwungen worden, dieses Papier dem Untersuchungsrichter auszuhandigen. Seitdem liegt es bei den Akten. Der Zeuge hat sich auch persönlichen Bekannten gegenüber fest geweigert, den Auspruch v. Tauschs weiter zu erzählen, und auf vieles Drängen hat er nur geantwortet: „Es ist eine Majestätsbeleidigung größter Art!“

Der Schriftsteller Maximilian Harden hat nach der Freisprechung des Herrn v. Tausch ein höhnisches „Glückwünsch-Telegramm“ an den Staatssecretär

v. Marschall geschickt. Das sieht diesem Schriftsteller, der seinem Berufe überhaupt nicht zur Ehre gereicht, ganz ähnlich.

Die dritte Tagung des Alldeutschen Verbandes wurde am Mittwoch in Leipzig eröffnet. Unter den zahlreichen Theilnehmern befinden sich solche aus Oesterreich, Siebenbürgen, der Schweiz, Belgien, Süd-afrika, London, Hull und Rußland. Die österreichischen Reichstagsabgeordneten Wolf-Wien, Dr. Junke-Leitmeritz, Dr. Schüller-Eger sowie Prof. v. Pfister und Simons-Eberfeld besprachen die Badenische Sprachenverordnung. Dr. Flechtenmayer-Kronstadt schilderte die Lage der Siebenbürger Sachsen als sehr gedrückt. Natürlich herrschte auch große Flottenbegeisterung. Es wurde ein Beschlußantrag angenommen, welcher eine Vermehrung und Stärkung der deutschen Kriegsflotte verlangt.

Der in London tagende internationale Bergarbeiter-Congreß verhandelte am Dienstag über die Acht-Stunden-Frage und nahm einen Beschlußantrag der deutschen, französischen und belgischen Abgeordneten an, welcher das Acht-Stunden-Princip auch auf die Männerarbeit über Tage ausgedehnt wissen will. Am Mittwoch nahm der Congreß einstimmig einen von der Förderung der Grubenarbeiter Großbritannien eingebrachten Antrag an, wonach die Arbeitgeber für alle Grubenfälle verantwortlich sein sollen, wie auch immer die Bestimmungen über die Haftpflicht in dem betreffenden Lande lauten.

Der schweizerische Nationalrath hat vorgestern den Gezetwurf über die Neuorganisation der Landwehr-Infanterie einstimmig angenommen. Heute beginnt die Verathung der Kranken- und Unfallversicherungs-Vorlage.

Im Wiener Gemeinderathe majorisirt der Bürgermeister Vueger die Liberalen derartig, daß dieselben am Mittwoch den Sitzungssaal verließen und an den Statthalter einen Protest sandten.

In Ungarn beschloß die Opposition, den Ministerpräsidenten heute officiell von dem Beginn der Obstruction zu verständigen. Die Obstruction soll bis zur Zurückziehung des § 16 des Gezetwurfes über die Strafproceßordnung dauern. Nach diesem Paragraphen wären durch die Presse begangene Privatbeleidigungen künftig den Schwurgerichten zu entziehen. Anlässlich der Unruhen in Radubvar bei Debreczin sind 21 socialistische Agitatoren verhaftet worden. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, beträgt die Zahl der bei dem Zusammenstoß mit der Gendarmen schwer verwundeten Personen 28. In der Ortschaft Glemmer (Comitat Torontal) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Gensdarmen, bei welchem zwei Bauern und zwei Gensdarmen getödtet wurden.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer brachte Jaurès einen Antrag auf Einschränkung der Bestimmung über den Ausschluß Deputirter von den Sitzungen ein und verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag; dieselbe wurde aber mit 370 gegen 110 Stimmen abgelehnt. Die Kammer setzte hierauf die Verathung über den Gezetwurf betreffend die Bank von Frankreich fort. Viriani brachte einen Antrag auf Errichtung einer Staatsbank ein. Dieser Antrag wurde vom Hause mit 422 gegen 118 Stimmen abgelehnt und nach weiterer Debatte mit 424 gegen 107 Stimmen der Uebergang zur Einzelverathung angenommen.

Die russische Kaiserin ist am Donnerstag in Peterhof von einer Großfürstin entbunden worden. Die Hoffnung des russischen Kaiserpaars, einen männlichen Erben zu erhalten, welcher dereinst den Thron besteigen soll, hat sich also wiederum nicht erfüllt.

Der Adjutant des Fürsten von Bulgarien, Rittmeister Boitschew leugnet, seine Geliebte, die Anna Simons in Philippopol, ermordet zu haben. Der Polizeicommissar Novelic sowie der am Morde theilhaftige Gensdarm haben dagegen eingestanden, die Simons, eine Ungarin, zuerst chloroformirt und sodann getödtet zu haben, worauf sie den Leichnam in den Fluß warfen. Die öffentliche Meinung billigt durchaus das strenge Vorgehen der Justizbehörden und der Regierung. Der Ministerrath hat auf Antrag des Unterrichtsministers die Schließung der Universität von Sofia verfügt, weil die Studenten eigenmächtig eine dreitägige Trauer für den ermordeten Schriftsteller Aleso Konstantinow beschlossen und in den von Studenten bei dessen Be-

gräblich gehaltenen Neben Regierungsorgane der Mitschuld an dem Mordanschlag bezichtigt wurden. Die oppositionelle Presse bezeichnet diese Maßregel als ungeschicklich und hält deren Aufhebung für unvermeidlich.

— In Kairo verlautet gerüchtwiese, daß zwei englische Officiere nach dem italienischen Hafenplatz Raheita am Rothen Meere abgegangen seien, und daß Italien beabsichtige, Raheita an England zu verkaufen.

— Der Volksraad des Oranje-Freistaats hat seinen Beschluß vom 10. Mai 1893, wonach die Regierung des Freistaates nicht Handelsverträge mit auswärtigen Mächten schließen darf, widerrufen.

— Cecil Rhodes ist am Dienstag von Capstadt nach Rhodessia abgereist.

— Aus Madagaskar meldet das „Reutersche Bureau“, zwei französische Missionare der Evangelischen Gesellschaft zu Paris, Namens Escande und Minault, seien am Nachmittage des 20. Mai ungefähr 45 km südlich von Tananarivo von Aufständischen in grausamer Weise ermordet worden. Ihre Leichen seien am 23. Mai aufgefunden.

— Der von den nordamerikanischen Schutzzöllnern warm befürwortete neue Zuckertarif bestimmt, daß Zucker von nicht über 16 Standard-Holländisch und nicht mehr als 75 Grad Reingehalt einen Zoll von 1 Cent per Pfund zahlt, und daß der Zoll für jeden Grad mehr um $\frac{1}{100}$ Cents per Pfund und für Bruchtheile eines Grades im gleichen Verhältnis steigt. Zucker von mehr als 16 Standard-Holländisch und aller raffinierter Zucker soll $\frac{1}{100}$ Cents per Pfund zahlen. Der Tarif sieht auch eine differentielle Behandlung solchen Zuckers vor, der eine Ausfuhrprämie genießt. — Der Senat überging am Dienstag die Berathung des Zuckertarifs und nahm diejenige der landwirthschaftlichen Zölle auf.

— Auf Cuba sollen die Insurgenten zwölf Meilen von Havana entfernt einen Passagierzug mittels Dynamit in die Luft gesprengt haben. Dabei sollen mehr als hundert Insassen des Zuges, meistens Soldaten, getödtet oder verwundet worden sein.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 11. Juni.

* Justizminister Schönstedt kommt demnächst nach Schlesien, um hier eine Anzahl Gerichte einer Besichtigung zu unterziehen.

* Am nächsten Dienstag findet eine Stadtverordnetenversammlung mit einer sehr umfangreichen und wichtigen Tagesordnung statt. Auf letzterer stehen u. a. eine Vorlage betr. die Befoldung der hiesigen Gemeindefullehrer, die Wahl einer Commission für Berathung von Vorschlägen zur Gehaltsaufbesserung der städtischen Beamten, der Bau eines Wirthschaftsgebäudes bei der städtischen Badeanstalt, die Erweiterung des Stadtbebauungsplanes, der Ankauf des Prüfer'schen Hauses auf der Berliner Straße, die Legung von Wasserleitungsröhren in verschiedenen Straßen.

* In die neu gegründete Hilfspredigerstelle an der hiesigen evangelischen Kirche ist seitens des Consistoriums, welches einen Theil der Kosten übernommen hat, mit dem 1. Juli Herr Pfarrvicar Spindler, z. Z. in Wernersdorf, Kreis Landeshut, berufen worden.

* Zu der hiesigen evangelischen Kreisschulinspektion gehören 49 Schulklassen mit 55 Schulen, unter diesen 3 Privatschulen. An diesen Schulen unterrichten 99 Lehrer und 4 Lehrerinnen 8287 Kinder.

* Künftigen Sonntag findet im Hauptgottesdienste der evangelischen Kirche das diesjährige Jahresfest des Grünberger Zweigvereins des Gustav Adolf-Vereins statt, bei welchem Herr Pastor Dumreje aus Freystadt die Festpredigt halten und Herr Superintendent Conner den Festbericht erstatten wird. Die Generalversammlung des Zweigvereins wird Nachmittags 5 Uhr in der Herberge zur Heimath abgehalten. Auf derselben erfolgt neben der Rechnungslegung auch die Wahl eines Deputirten zur Hauptversammlung, die dies Jahr in Camenz stattfindet. Auch der Kreis Grünberg ist insofern in die Liebesarbeit des Gustav Adolf-Vereins mit inbegriffen, als die beiden Diaspora-Gebiete Deutsch-Wartenberg, Nittritz und Kleinitz durch den hiesigen Zweigverein und den Hauptverein in ihren kirchlichen Bedürfnissen Unterstützung erhalten.

* In Praefelt's Hotel in Freystadt fand am Dienstag die diesjährige Gauversammlung der im Gauverbände Glogau vereinigten Lehrervereine statt. Von den 17 dem Verbande angehörenden Vereinen waren 14 durch etwa 90 Mitglieder vertreten. Mit dem Männerchor „Stromauf!“ von Fr. Zierau eröffnete um 1/4 Uhr der pädagogische Verein Freystadt die Versammlung, worauf der Senior und Ehrenvorsitzende dieses Vereins, Herr Lehrer em. Guttsche, die Erschienenen in längerer Ansprache herzlich bewillkommnete und mit einem Hoch auf den Landesherrn schloß. Die Leitung der Versammlung übernahm Herr Organist Popig-Freystadt. Nach Feststellung der Tagesordnung erfolgte der Austausch der Thätigkeitsberichte über das abgelaufene Vereinsjahr. Von den drei angemeldeten Vorträgen kamen 1. „Die Fortbildung des Lehrers im Amte, ihre Hindernisse und deren Ueberwindung“ (Ref. Lehrer Ballaske-Ober-Herzogswaldau) und 2. „Woran liegt es, wenn die Erfolge des naturkundlichen Unterrichts seinen Zwecken nicht entsprechen?“ (Ref. Lehrer Lange-Ober-Herzogswaldau) zur Verhandlung. In Rücksicht auf die Pfingsten nächsten Jahres in Breslau tagende allgemeine deutsche Lehrerversammlung soll die nächste Gauversammlung erst 1899 in Glogau abgehalten werden. Mit Worten herzlichsten Dankes an den Freystädter Verein für seine Darbietungen durch Herrn Rector Prüfer-Glogau wurde die Versammlung geschlossen. Später

veranstaltete der pädagogische Verein Freystadt eine Abend-Unterhaltung. Die Zurückbleibenden besuchten am Mittwoch die Gnadenkirche, die Hyrdtsche Erziehungsanstalt und die Fabrik der Gebrüder Sandberg.

* Die vorgestern und gestern in Görlitz abgehaltene Konferenz schlesischer Schuldirectoren war nicht öffentlich; über ihre Beschlüsse ist bisher also auch Nichts bekannt geworden.

* Im Inseratentheile der heutigen Nummer befindet sich eine Annonce betr. das vom 18. bis 22. Juni abzuhaltende 13. Schlesijsche Musikfest zu Görlitz, worauf wir die Interessenten aufmerksam machen.

* Eine erfreulicher Weise sehr geringe Sterblichkeit hatte unser Grünberg im Monat April; die Sterblichkeitsziffer betrug (auf je 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet) nur 13,7, übertraf aber unter den schlesischen Städten mit mehr als 15 000 Einwohnern noch die von Ratibor (13,1).

* Der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbauvereins ladet die Weinbergbesitzer ein, morgen, Sonnabend Vormittag von 6 Uhr ab im Garten der Grempler'schen Weinhandlung an der Hospitalstraße das Spritzen der Weinstöcke mit Borelaiser Brühe gegen die Blattfallkrankheit in Augenschein zu nehmen.

* Der Stadtbebauungsplan hat an der Südseite der Polnisch-Kesseler Chaussee eine Erweiterung erfahren, die im Lageplan eingezeichnet ist. Letzterer liegt bis zum 12. Juli im Stadtbauamt zur Einsicht aus; Einwendungen gegen die Erweiterung sind bis zum 12. Juli beim Magistrat anzubringen.

* Der hiesige Kränzchenverein unternimmt am Sonntag, den 20. d. Mts. einen Ausflug über den Lanziger See nach dem Oberwalde.

* Der Stolze'sche Stenographen-Verein wird am nächsten Sonntag den Dalkauer Bergen einen Besuch abtatten.

* Als gestern Nachmittag 4 Uhr eine hiesige Dame mit ihrer Tochter die Niederstraße herauf geradelt kam, fuhr ihnen entgegen ein Rollstuhlwerk und dahinter ein Wagen aus Poln.-Nettkow. Der Besitzer des letzteren wollte neben dem den Radfahrerinnen rechts ausweichenden Rollwagen vorbeifahren und stieß nun auf die Damen, die er nicht hatte bemerken können. Die Mutter konnte eben noch vor der Deichsel abspringen und mit dem Rade das Trottoir erreichen, während die Tochter zu Falle kam, sich indeß sofort wieder erheben und anscheinend unverletzt zwischen beiden Wagen durchpassiren konnte. Eine Schuld an dem Vorfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können, ist wohl Niemandem beizumessen.

* Am nächsten Sonntag wird die Regimentskapelle der Züllichauer Ulanen in Louisenthal ein Concert geben.

* Der Gastwirthssohn Liebich, der vor einigen Wochen verhaftet worden, was ist gestern nach Glogau überführt worden, wo er sich vor dem Schwurgericht wegen eines ihm zur Last gelegten Sittlichkeitsvergehens zu verantworten haben wird.

* Wie i. Z. berichtet, sollte am 9. Juli bei Tschierzig a. D. eine größere Uebung der Saganer Reitenden Artillerie-Abtheilung und der Züllichauer Ulanen an der Oder stattfinden. Nach einer dem „Sag. Bschl.“ zugegangenen Mittheilung fällt jedoch diese Schwimmlübung fort.

* Der socialdemokratische Parteitag für Schlesien und Posen, welcher zu Pfingsten in Langenbielau getagt hat, nahm u. a. eine Resolution an, durch welche der Regierungspräsident in Oppeln und die Landräthe in Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz, Tarnowitz, Zabrze, Ratibor, Pleß und Rybnitz erucht werden sollen, den Uebergriffen der Polizei gegenüber der socialdemokratischen Propaganda einen Niegel vorzuschieben. Beschlossen wurde ferner, die socialdemokratische Fraction des Reichstages zu eruchen, die ungerechtfertigten Confiscationen von Flugblättern u. s. w. im Reichstage zur Sprache zu bringen. Für die nächsten Reichstagswahlen wurden die Candidaten festgestellt, u. a. Stolpe aus Danzig für Grünberg-Freystadt und für Sagan-Sprottau, Adler aus Halberstadt für Glogau. Bezüglich der preussischen Landtagswahlen wurde ein Antrag Brühns angenommen, den allgemeinen deutschen Parteitag zu eruchen, auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages die Nothwendigkeit der Betheiligung der socialdemokratischen Wähler an den Wahlen zum preussischen Landtage zu setzen.

* Die Turnvereine von Schmiedeberg, Liebau, Landeshut, Trautenau, Freiheit-Marschendorf und Schaplar haben in einer auf den Grenzbauden abgehaltenen Versammlung den Antrag angenommen, sämmtliche deutsche Turner zu einem großen Nationalfest auf dem Hochgebirgsplateau (Silberfamm, zwischen Riesen, Prinz-Heinrich, Wiesen- und Rennerbaude) einzuladen.

* Ueber den Breslauer Wollmarkt brachte die „Schles.-Ztg.“ am Mittwoch folgenden Vorbericht: „Das Lagergeschäft war heute lebhaft. Feinste Qualitäten blieben stark begehrt und erzielten zum Theil Preisaufschläge von 10 M. und darüber, feine und Mittelmollen hielten sich 4 bis 6 M. über Vorjahr, während grobe Wollen sich starke Abschläge gefallen lassen mußten und nur wenig gehandelt wurden. Bessere Schweißwollen bedangen 46 bis 52 M., geringere 42 bis 45 M. Im Ganzen dürften bis jetzt über 4000 Ctr. aus neuer Schur umgesetzt sein. Der Hauptumsatz ist in mittelfeiner Gattung, wofür Rheinländer und Sachsen stotte Abnehmer sind. Für hochfeine Gattung sind Franzosen hervorragende Reflectanten, welche mitunter auch bis 12 M. per Centner über Vorjahr bewilligen. Hervorzuheben ist noch, daß zum diesmaligen Markt die Provinz Posen ein stärkeres Contingent mittelfeiner Wollgattung

gestellt hat, welche bei meist gelungener Wäsche bei Fabrikanten mehr Anklang als sonst findet. Für den morgigen offenen Markt sind bereits Käufer aus der Rheinprovinz, der Lausitz, Grünberg und auch aus England eingetroffen.“ — Der gestrige Bericht derselben Zeitung lautet: „Der Marktverlauf war rege, besonders für feine und hochfeine Gattung, welche fast gänzlich geräumt ist; das Wenige, was vorkommt (besonders schlesischer Provenienz) in Electoral u. s. w. bedingt mitunter 16—18 M. über Vorjahr. Im Uebrigen herrscht nur noch ein schleppender Verkehr, der den bisher vernachlässigten Mittelwollen gilt; einzelne Stämme mit besonders guter Wäsche behaupten geringe Preisaufschläge, die übrigen Quanten sind trotz Entgegenkommens der Signer noch nicht untergebracht. Die guten Schweißwollen fanden zu vorjährigen Preisen Absatz, Kreuzungswollen blieben ungefragt. Auf den Lagen wurden heut wieder ziemlich erhebliche Umsätze gemacht, aber auch dort sind lediglich gute Wollen begehrt und werden ebenso wie gestern bezahlt.“

* Ein Dr. A. ertheilt in der „Leipziger Zeitung“ einige praktische Rathschläge für Kurbedürftige, denen wir folgenden Absatz entnehmen: Aus Rücksicht auf gewerbliche Interessen renommiren die Badeorte so viel wie möglich mit ihrer Frequenz und suchen jedes Jahr eine größere Zahl von Gästen anzulocken, indem sie ihnen neben der Kur Vorzüge des Ortes anpreisen, welche zur Vervollständigung derselben ganz und gar nicht gehören, vielmehr fast immer deren Zweck gerade beeinträchtigen: da sind die gesellschaftlichen Vergnügungen aller Art, als Concerte, Reunions, Brillantfeuerwerk, Theater- und Specialitätenvorstellungen u. dgl. mehr. In solchen Luxusbädern, deren Zahl leider auch in Deutschland immer mehr im Steigen begriffen ist, unterscheidet sich das Leben und Treiben kaum wesentlich von dem in der Großstadt. Die Damen bringen ihre kostbarsten Schmuckstücken und ihre elegantesten Toiletten mit und tragen sie zur Schau, der Gigerl promentirt hier ebenso selbstbewußt wie zu Hause, ja selbst das Nachtleben in Cafés und Restaurants ist schon in einigen deutschen Badeorten in Aufnahme gekommen! Befragt fragt der Arzt sich nach den Erfolgen der Kur in diesen entarteten Bädern. Der Kuraufenthalt ist nicht mehr Selbstzweck, sondern wird oftmals mit allerhand Nebensächlichkeiten gewählt. Die eigentliche Kur wird durch die mannigfachen geistigen Ablenkungen oft wesentlich beeinträchtigt. Ich habe mehr als einmal von Patienten selbst berichten hören, daß sie sich beeilen mußten, in kurzer Zeit ihre Kur zu beenden, weil Vergnügungen ihrer harrten. Ja, oftmals zieht man, wenn die Gelegenheit es nicht anders gestattet, die letzteren der ersteren vor. Dem Großstädter wird es ungemain schwer, den ihm lieb gewordenen Lebensgewohnheiten zu entsagen, und er sucht darum in den Kurorten alle die Annehmlichkeiten, die er zu Hause gewohnt ist. Keiner Gruppe der Kurbedürftigen ist das Uebertragen der häuslichen Verhältnisse in dem Kurorte schädlicher als den Nervenkranken, denn für sie ist die Absonderung aus dem verkehrsreichen Strom des Alltagslebens die Vorbedingung jeder Besserung ihres Leidens. Aus den dargelegten Ausführungen geht die Absicht unserer Zeilen hervor: Man meide nach Möglichkeit die sogenannten weltberühmten großen und frequenten Kurorte, in denen die Kur schwieriger sich gestaltet als anderwärts und zumeist auch die Wohnungs- und Lebensverhältnisse theuer zu sein pflegen. Der Erfolg einer Kur kann in einem kleinen Orte viel sicherer und schneller garantirt werden, als in jenen Centren des Badelebens.

* Ob der Ausdruck „Vaterlandsloser Geselle“ eine Beleidigung ist, das wird demnächst in Elberfeld das Gericht zu entscheiden haben. In der Hitze einer politischen Debatte, die zwischen einem Marineschwärmer und einem Mitgliede der Friedensgesellschaft dabei stattfand, schleuderte der erstere seinem Gegner die Worte ins Gesicht: „Sie sind ja ein vaterlandsloser Geselle!“ Daraufhin hat der Friedensfreund die Privatklage erhoben, und das Gericht wird nun die interessante Frage zu entscheiden haben, ob der Ausdruck „Vaterlandsloser Geselle“ eine Beleidigung enthält.

* Der Polizeicommissar v. Lützow, welcher bekanntlich im Reichstagswahlkampfe von 1893 im Wahlkreise Grünberg-Freystadt eine umfangreiche Thätigkeit im Interesse der conservativen Partei entfaltet hat, ist auch im Wahlbureau des conservativen Wahlvereins zu Berlin beschäftigt gewesen. Wie Herr v. Lützow in dem jüngsten Prozesse erklärte, hat Lützow sich auch gerühmt, sehr viel von dem Führer der conservativen Partei Herrn v. Manteuffel erfahren zu haben. Ferner hat er im Auftrage der conservativen Partei Broschüren geschrieben.

— Deutsch-Wartenberg, 10. Juni. Unser Königsschießen hat den schönsten Fortgang genommen. Der heutige Donnerstag war den Frauen gewidmet; dieselben versammelten sich gegen 3 Uhr Nachmittags auf dem Rathskeller zum Ausmarsch nach dem Schützenhause. Daß dort veranstaltete Kaffeevergnügen wies eine zahlreiche Betheiligung auf. Bei dem Lagenschießen ging Fleischermeister Doile als Sieger hervor und erwarb sich demnach die Würde des „Frauenkönigs“. Am Abend fand der „Königsball“ statt; derselbe bildet den Abschluß des Schießens.

(:) Kontopp, 10. Juni. Das Königsschießen der hiesigen Schützengilde hat am Dienstag begonnen. Gegen 1 Uhr trat die Gilde vor dem Hause des Vorstehers, Bürgermeister a. D. Conrad an. Nachdem die Fahnen und der vorjährige Schützenkönig Schlossermeister Linke abgeholt waren, bewegte sich der leider kleine Zug nach dem Schützenplatze, wo sich ein fröhliches Treiben entwickelte. Den besten Schuß gab Böttchermeister Lange ab und errang damit die Königswürde, während dem Oberpostassistenten Kuhn die Nebenkönigswürde zu Theil wurde. — Am dritten Pfingstfeiertage fand in Liebenzig das Missionsfest statt. Zu demselben war Herr

Missi-
derun-
gab.
Sauer-
nach
11. J
Bei
Markt
Gelb
Gerst
in de
Seife
Zeit
daß
mit
schä-
legt
In d
gewo
Verst
Ber
Deb
Anst
Sor
der
alt,
20
hellb
zeich
Sor
einer
geft
benu
er n
teleg
bed
und
der
Lebe
die
Bau
selbe
Hof
die
dard
bere
den
her
Kra
feier
vor
emp
I
Q
emp
I
Ge
v
Sta

Missionar Gydneß erschienen, der sehr interessante Schilderungen von seiner vierzehnjährigen Missionstätigkeit gab. — Der Postgehilfe Otto ist von Kontopp nach Sauer, und der Postgehilfe Mimka von Freivaldau nach Kontopp versetzt.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 11. Juni. Die heutige Marktzufuhr war mittelmäßig. Bei etwas festerer Stimmung konnten sich die letzten Marktpreise gut behaupten. Es wurde bezahlt für Gelbweizen 15,00—15,80 M., Roggen 10,40—10,80 M., Gerste 12,00—13,00 M., Hafer 12,40—13,00 M. pro 100 kg.

— Am Mittwoch Nachmittag gegen 2 Uhr entstand in der Ortschaft Neuhöfchen bei Schwiebus auf dem Seiserischen Grundstück Feuer, das in ganz kurzer Zeit in Folge des scharfen Windes und des Umstandes, daß in der Nähe mehrere Gebäude mit Rohrdach standen, mit fürchterlicher Macht um sich griff und 9 Wirtschaften mit 11 Gebäuden vollständig in Asche legte. Auch das Schulzenamt befindet sich darunter. In diesem sind sämtliche Akten ein Raub der Flammen geworden. Auch baare Geld und Papiere sind den Venten mit verbrannt. Es konnte nur sehr wenig gerettet werden, so daß der Schaden ein sehr großer ist.

— Die Strafgefangenen Tagelöhner Karl Berthold aus Charlottenburg und Kellner Reinhold Debnack aus Großenhain i. Sachsen sind in blauer Anstaltskleidung aus dem Gerichtsgefängnis in Sorau N.-L. entwichen. Dieselben befanden sich auf der Außenarbeit bei Goldbach. Berthold ist 20 Jahre alt, 1,64 m groß, hat rothbraunes Haar, K-Beine, 2 Leberflecke auf der linken Wange. Debnack ist 20 Jahre alt, 1,60,5 m groß, kräftig, hat blaue Augen, hellbraunes Haar. Es wird um Festnahme der Bezeichneten und Nachricht an das Gerichtsgefängnis in Sorau ersucht.

— Am Dienstag verhaftete die Saganer Polizei einen Dieb, der in Sommerfeld ein Gespann gestohlen und zu einer Feiertagsfahrt nach Sagan benutzt hatte; er machte ein ziemlich langes Gesicht, da er nicht geahnt hatte, daß die Saganer Polizei bereits telegraphisch unterrichtet war.

— Mit dem Ausbaggern des Neusalzer Hafenbeckens ist am Dienstag begonnen worden.

— Schwer verunglückt ist am Dienstag in Folge unvorsichtigen Umgehens mit einer Patrone der dreizehnjährige Sohn des Schneidermeisters Senfleben in Quaritz, Kreis Glogau. Der Knabe hatte die geladene Patrone von dem Dienstjungen eines Bauerngutsbesizers erhalten. Um die Entladung derselben zu bewirken, klemmte er sie in der Nähe des Hothores ein, nahm einen Nagel, stellte denselben auf die Patrone und schlug mit einem Hammer mehrmals darauf. In Folge dessen explodirte die Patrone, deren gesammte Ladung dem unglücklichen Knaben in den Unterleib drang, daß sofort die Eingeweide hervortraten. Noch in der Nacht wurde er in das Krankenhaus nach Glogau gebracht.

— Am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr fand die feierliche Enthüllung des vom Riesengebirgsverein

gestifteten Körnerdenkmals auf dem Kynast statt. Bei der Feier waren 150 bis 200 Personen zugegen, Mitglieder des N.-G.-V. und Touristen.

— Eine Kohlenzille ist am ersten Feiertag bei Köttsch dadurch gesunken, daß sie an einen großen Oberkahn angefahren ist. Dieselbe war mit 3500 Centnern Kohlen beladen. — Auch bei Leubus sind vor kurzem zwei Oberkähne untergegangen, deren Ladung jetzt gehoben wird.

— In Rosdzin dauern die Erdbeben in Folge großer Ueberschwemmungen fort, wodurch die Lage ernst geworden ist. Mittwoch Abend sind 150 Pioniere aus Reisse zur Hilfeleistung eingetroffen; auch ist der Oberpräsident anwesend.

Bermischtes.

— Rudolf Virchow ist zum auswärtigen Mitglied der Pariser Academie der Wissenschaften ernannt worden — eine ganz hervorragende Ehre.

— Höhere Lehranstalten giebt es gegenwärtig in Preußen im Ganzen 569, nämlich: 274 Gymnasien, 86 Realgymnasien, 24 Ober-Real Schulen, 67 Realschulen, 44 Progymnasien und 74 Real-Progymnasien. Nach den Angaben in dem „Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen“ besuchten im Wintersemester 1892/93 138 803 Schüler die höheren Schulen Preußens, d. h. außer Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen mit neunjährigem Cursus, auch die Anstalten mit sechsjährigem Cursus, Progymnasien, Prorealschulen und Realschulen, die ihre Schüler mit der Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst entlassen. Davon wurden unterrichtet in den Gymnasien 74 951, in den Realgymnasien 24 781, in den Ober-Real Schulen 5516, den Realschulen 19 231, den Progymnasien 4155, in den Prorealschulen 8169. Im Wintersemester 1895/96 hob sich die Gesamtzahl auf 141 584, entsprechend der Zunahme der Gesamtbevölkerung, aber nicht gleichmäßig in allen 6 Schulgattungen. Die Zahl der Schüler stieg zwar auf den Gymnasien auf 76 078, den Progymnasien auf 4544 den Realschulen auf 19 675, den Ober-Real Schulen sogar auf 10 288, sie sank aber auf den Realgymnasien auf 24 534; die Realprogymnasien haben gar eine Abnahme um 1704 Schüler zu verzeichnen und weisen jetzt nur noch 6465 auf. Der Grund der Schülerabnahme auf diesen Anstalten liegt hauptsächlich darin, daß einige ganz eingegangene, andere in Progymnasien und Realschulen verwandelt sind, so daß ihre Zahl von 84 auf 71 sank.

— Der berühmte Diamant des Nizams von Haiderabad ist nicht gestohlen. Die Londoner Juwelier-Firma Rogers u. Koch hat ein Telegramm des Premierministers des Nizams von Haiderabad erhalten, in der jene Nachricht dementirt wird.

— Verunglückter Radfahrer. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Innsbruck: Sonntag Nachmittag verunglückte auf der steilen Straße oberhalb Ziri der Radfahrer Engelbert Sontheimer aus Schlingen in Bayern. Sontheimer, von Beruf Mechaniker und 21 Jahre alt, kam von Mittenwald und stieg trotz Ab-

mahnens zweier Kollegen auf der steilen Straße nicht ab. Auf der rasend schnellen Fahrt wurde er abgeschleudert; man fand ihn später mit zerschmettertem Schädel auf

— Verfrachte Kuranstalt. Das ostschweizerische Wörishofen, die „Kneippkuranstalt“ in Dünnang (Kanton Thurgau), ist verfrachtet; über ihren Gründer, den Pfarrer Engster, ist der Concurs verhängt. Die Passiven betragen etwa eine halbe Million Francs. Gegen den Pfarrer wurden bei der Thurgauer Staatsanwaltschaft Klagen eingereicht. Ob es zu einer Strafverfolgung des Geistlichen kommt, bleibt abzuwarten. Nach der „Ostschweiz“ hat Pfarrer Engster Dutzende von Existenzen in das dunkle Verhängnis mit hineingerissen. Auf die Warnungen der kirchlichen Oberbehörden hat er nicht gehört. Eine alte Frau gab der Anstalt ihr 18 000 Frs. betragenes Vermögen, um dafür lebenslänglich in der Kuranstalt untergebracht zu werden; sie mußte nun ins Armenhaus übersiedeln. Betheilt sind ferner Handwerker und Geschäftsleute der Umgebung. Durchweg sind die Gläubiger kleine Leute.

— Hinrichtung. Der Schuhmachergeselle Albert Wiese, der zum Tode verurtheilt worden war, weil er den Schuhmachermeister Hildebrandt in Buchholz ermordet und beraubt hatte, wurde am Mittwoch in Güstrow durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

— Ungerecht. A: Der Examinator für Chemie hat mich sehr ungerecht behandelt! Von drei Fragen hab' ich zwei beantwortet, und doch hat er mich durchfallen lassen! — B: Wie ist das möglich! Was hat er denn gefragt? — A: „Also erst fragt er, ob ich das Blei kenne. Ja, sag' ich. Dann fragt er, ob ich das Eisen kenne. Ja, sag' ich. Und schließlich fragt er, welcher Unterschied ist zwischen Blei und Eisen — na das hab' ich freilich nicht gewußt.“

— Unter Hautleuten nach der Bewerbung: „Georg, Du sahst so traurig aus. Sollte mein Vater kein gesagter haben?“ — „Ach, durchaus nicht, er sagte zu mir: „Sobald meine Tochter es will, ist nicht dagegen aufzukommen.“ — Aber er fügte hinzu: „Das werden Sie bald genug merken, lieber Freund!“

— Liebe Einjakt. Kind (aus einem Buche lesend): „Da schenkte der König dem Bagen zum Dank eine werthvolle Uhr.“ — Mutter: „Wovon war denn wohl die Uhr?“ — Kind: „Von Schokolade.“

Wetterbericht vom 10 und 11. Juni.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Wemöhlung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	753.2	+ 9.2	☉ 2	87	0	
7 Uhr früh	756.5	+ 13.2	WNW 2	74	0	
2 Uhr Nm.	756.6	+ 21.8	WNW 4	39	2	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 5.7°. Witterungsaussicht für den 12. Juni. Vorwiegend heiter, trocken und warm.

Spelz-Gries, Stotterer

vorzüglich zur Bereitung von Flammeri und anderen Griespeisen; empfiehlt **C. J. Balkow.**

Feinstes **Oliven-Speise-Oel**, Marke „Porte Maurice“ von mildem, lieblichem, angenehmem Geschmack, bei allen Hausfrauen beliebte Marke, empfiehlt Originalfl. zu 35 und 70 Pfg. **H. Stadler, Drogerie, „Silesia“.**

Gersten- u. Maischrot empf. **Mühlmühle Grünberg.**

Zur Saat empfiehlt: **La. virgin. Pferdehahn-Saat-Mais**, braunen u. silbergrauen Buchweizen, lang. u. kurz. Knörich, Delrettig, Gelbsenf, Sommer- u. Winter-Wicken, Wasserrüben, gelbe und schwarze Lupinen, verschiedenste Wiesengräser etc. etc. **Robert Grosspietsch.**

Himbeersaft, à Pfund 50 Pfg., unvergleichlich in Qualität u. Aroma empfiehlt **H. Stadler, Drogerie „Silesia.“**

Starke Zwidelpflanzen z. hab. Niederstr. 28.

Die **C. Denhardt'sche Sprachheilanstalt in Dresden-Loschwitz** beginnt in **Breslau**, Neue Schweidnitzerstr. 9a I. St., ihren diesj. Kursus für am 28. Juni. Anfragen und Anmeldungen werden daselbst bereits vom 26. Juni an entgegengenommen. Aufnahmen täglich bis 10. Juli. Prospekte mit Abhandl. und amlt. Zeugn. versendet gratis die Anstalt in **Dresden-Loschwitz**. **Älteste staatl. durch S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnete Sprachheilanstalt Deutschl. Erfolge anerkannt durch höh. Kgl. Preuß. Behörden, ärztl. Aut. 2c. Gründl. Heilung.**

Jeder, selbst der wüthendste Zahnmerz wird augenblicklich gelindert durch **Ernst Wuffs** schmerzstillende weltberühmte Zahnwolle. (Mit einem 20 procentigen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Echt zu haben à Rolle 35 Pf. in **Lange's Drogenhandlung, Inh. Dr. Vogt.**

Spurlos verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. in Rad. den - Dresden (Schutzmarke: Zw. i Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei **Wilhelm Mühl.**

Fahrradöl, feinstes, harz- und säurefrei, niemals schmierend, **reines Bremöl** empfiehlt **Lange's Drogenhdlg.** Einige Centner Bleiweiß in Del, diverse Farben u. s. w. sind billig zu verkaufen. Abnehmer bitte Adressen unt. **V. T. 302** mit Angabe des Quantums in der Exped. d. Bl. abzugeben.

König's Kursbuch Mai-Ausgabe Preis 50 Pf. Korrekth. in **W. Levysohn's Buchhandlung.**

Meker Dombau-Loose, à Stück 3,30 Mark, (nur baare Geldgewinne) zu haben bei **Robert Grosspietsch.**

Einen Posten echte **Waschstoffe**, Elle 20 u. 25 Pf., einen Posten **Cattunjacken**, Stück 60 Pf., einen Posten **Damenhürzen**, Stück 15 Pf. empfiehlt **Selmar Petzall, Poststraße 2.**

Sterbedecken, Kissen, Jacken, Herren- und Damen-Leichenkleider, Hemden, Kinderkleider in größter Auswahl, alle Artikel zu billigen Preisen. Särge in allen Größen stets vorrätig. **O. Dalichau**, Neustadtstr. 29. Gutes u. trockenes **Fischer-Material**, 14 bis 80 mm dick, in Liefer, Linde und Pappel offerirt **A. Kubis.** Spazier- und Omnibusfuhren übernimmt **C. Wennrich.** **Maulkorb gefunden** Gartenstr. 10.

Baubeschläge zu billigsten Preisen empfiehlt **Ernst Tiessen**, Eisenhandlung, Poststraße 3.

Fahrräder, Fahrräder, größtes Lager, billigste Preise, weitgehendste reellste Garantie. **Fahrunterricht** auf eigener größter Lernbahn am Plage nach neuester Methode. **Drehapparat.** **C. Schmidt, Fahrradhandlung.**

 **C. G. Schuster jun.** (Carl Gottlob Schuster) — Gebr. 1824. Musikinstrumenten-Manufactur (genau adressiren) Markneukirchen Nr. 16. Directer Versandt. Vorzüglichste und billigste Bedienung. Cataloge gratis.

Schuhwaaren jeder Art, sowie jede Ausbesserung werden schnell und sauber angefertigt. **H. Steike**, Breitestraße 73.

Reise-Führer **Reise-Karten** **Lectüre** empfiehlt **W. Levysohn's Buchh.**

Fülleborn's Gesellschaftshaus.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr:

Frühschoppen - Concert.
Entree 15 Pfennig.

Fülleborn's Gesellschaftshaus.

Montag, den 14. Juni:

Grosses Abend-Concert.
Stadtorchester.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets sind an den bekannt. Stellen 3. hab.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 13. Juni cr.:

Zur Geburtstagsfeier der Fr. Dressler:

Großes Kaffeebränzchen.
Es haben nur die sonst von Frau Dressler Eingeladenen Zutritt.

Schützenhaus.

Sonntag, den 13. Juni cr., von 4 Uhr ab:

Ball.
Stark besetztes Orchester.

Gesundbrunnen.

Sonntag, den 13. d. M.:

Tanzbränzchen.

Anstich v. Münchener Pschorr-Bräu.
Frische Erdbeer-Bowle.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**

Rohrbusch.

Sonntag, den 13. Juni:

Tanzbränzchen.

Große Polonaise.
Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

Goldener Frieden.

Sonntag, den 13. Juni, von 4 Uhr an:

Ball.
Gut besetztes Orchester.

Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

Deutscher Kaiser.

Flügel-Unterhaltung.

Hirsch-Berg.

Sonntag: Tanzbränzchen.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Erlbusch.

Sonntag: Zum Kaffee frische Plinze.

Schützenhaus.

Sonntag: **Plinze.**

Tanzmusik

freundlichst ein **Fietze, Schertendorf.**

Flügelunterhaltung

freundlichst ein **Ch. Patrias, Janny.**

Tanzmusik

ladet zur ein **Herm. Hosenfelder, Oehl-Hermisdorf.**

Krieger- u. Militair-Verein.

Kameraden, welche 1872 dem Verein beigetreten, wollen sich bis 20. d. Mts. unter Vorlegung des alten Quittungsbuches bei unserm Mandanten, Kamerad F. Mangelsdorf, melden. **Der Vorstand.**

Krieger- u. Militair-Verein.

Kameraden, die dem Verein beitreten und das Stiftungsfest mitfeiern wollen, haben sich bis zum 25. d. Mts. zu melden. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden. **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Sonntag d. 13. Juni, Nachm. 3 Uhr, auf dem Schützenplatze:

Spiele etc.

Der Vorstand.

Rauch-Club.

Sonntag, den 13. d. Mts., im Louisenenthal punkt 4 Uhr: **Versammlung.**
Wichtige Besprechung.

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.

Die Weinbergbesitzer werden eingeladen, das Spritzen der Weinstöcke mit Bordelaiser Brühe gegen die Blattfallkrankheit in Augenschein zu nehmen.

Ein Probeputzen findet Sonnabend, 12. Juni statt und beginnt um 6 Uhr morgens in dem Garten der Weinhandlung von Grempler & Co. an der Hospitalstraße.

Der Vorstand.

Neu! Louisenenthal. Neu!

Schwimmendes Orchester.

Sonntag, den 13. d. M., zum ersten Male:

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt vom gesammten Trompetercorps des Manen-Regiments Prinz August von Württemberg (Pofen'sches) Nr. 10.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Im Saale: Orchester-Ballmusik.

Dampfer- und Gondelfahrt.

Café Waldschloss,

schön gelegen, mit schattigem Garten, großem Spielplatz, Schaukel und Kegelbahn, großem Saal mit Bühne, schönen Neben-Räumen empfiehlt sich zu Hochzeiten, Vereinen, Gesellschaften und Schulen zur Abhaltung von Sommerfesten.

Sonntag: Tanzbränzchen.

Kleidchen, um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sonnenschirme, Selmar Petzall, Poststraße 2.

Echt Bayerische Gebirgs-Lodenstoffe

für Touristen- und Radfahrer-Anzüge in nur **R Franz.**

gediegenen Qualitäten empfiehlt billigt

Größtes Lager erstklassiger Fahrräder

„Adler“, „Claes Pfeil“, „Triumph“ u. a. Wettkampfstufe Garantie. Berlinerstraße 5 7.



A. Zellmer.

Reparaturwerkstatt. Fahrradgroßhandlung.

Billigste Preise. — Theilzahlung gestattet.

Vertreter gesucht.

empfehl billigt und in größter Auswahl

H. E. Conrad, Eisen- u. Werkzeughandlung.

Feinste Gußstahl- u. Schlüssel-isen unter voller Garantie, Sichel, Wezsteine, Dangelzeuge, Wezkieken, Ringe, Würze etc.

Turn-Verein „Jahn“.

Sonntag präc. 8 Uhr: **Nachtmarsch.**

Auf vom Vereinslokal Blümel. Der Turnwart.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr im Vereinslokale: **Außerordentl. Generalversammlung.**

Reorganisation der Jugendabtheilung.

Christl. Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr im „Deutschen Kaiser“: **Hauptversammlung.** Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Grünberger Bienenzüchterverein.

Die für Oehlhermsdorf anberaumte Sitzung findet Sonntag, d. 20. d. Mts., im Hosenfelder'schen Saale statt. **Der Vorstand.**

Lotterie-Verein Germania.

Generalversammlung, Sonntag, den 13. Juni, Nachm. 4 Uhr Deutscher Kaiser. Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Rauch-Club „Blaue Wolke“.

Sonntag, den 13. d. Mts., im Louisenenthal punkt 4 Uhr: **Versammlung.** U. A. Aufnahme, Vergnügungsfahrt. Volljähriges Erscheinen nöthig.

95r Ww. L. 75 pf. **F. Girth, A. d. Neustadt 7.**

Alt. Wein L. 60 pf. Schönknecht, Fleischm.

G. 95r L. 70 pf. **Gerber Sommer.**

G. 95r Wein à L. 80 pf. **M. Knispel.**

G. 95r L. 75 pf. bei **A. Mohr, Niederstr.**

Guter 95r a Ltr. 75 pf.

bei **Carl Ludewig, Postplatz 4.**

Weinansicht bei:

Heinrich Hoffmann, 95r Weiß- und Rothw. 80 pf.

A. Rübiger, Säure 9, 50 pf.

Wwe. Mäder, u. Fuchsberg, 96r 50 pf.

Ad. Großmann, a. d. Lattw. 3, 95r 80, L. 75 pf.

L. Kupsch, Augustberggarten, 95r 80 pf.

Gebhardt, Zöllchauerstr. 14, 52, L. 50 pf.

Kornakti, Fabrikstr., 95r 80 pf.

N. Winkler, Augustberg, 95r 80 pf.

N. Hamel, Rühleben 3a, 96r L. 50 pf.

Derlig, Fleischmarkt, 95r W.-u. Rv. 80 pf.

N. Sommer, Zöllchauerstr., 95r 80 pf.

N. Grain, Breitestr. 30, 96r 50 pf.

Adolf Diebig, Mühlweg 9, 96r 50 pf.

Selbig, Mühlweg 34, g. Wein 60, L. 50 pf.

Gärtner Stanigel, 95r 80, L. 70 pf.

Fr. Klopisch, Panzigerstr., 95r 80, L. 75 pf.

Reinh. Serberg, Gr. Bergstr., g. 96r 52 pf.

Maurer Nitsche a. Ziegelb., 95r 80, L. 75 pf.

S. Kruschwitz, Nobeland, 95r 80 pf.

Heinrich Holz, Rosengasse 2, 96r 50 pf.

C. Krug, Walkweg 7, 95r 80 pf.

N. Bodel, Säure 28, 96r 50 pf.

Rob. Schmidt b. Gesundbrunnen, 96r 60 pf.

S. Weiland, Ob. Fuchsb. 11, 95r 80 pf.

Maurerpol. Fröhlich, Marzschf., 95r 80, L. 75.

N. Schirmer, Breitestr., 60, L. 50 pf.

R. Seidel, Niederstr. 64, 95r 80, L. 70.

Julius Pätzold, 1. Walke, 95r 80 pf.

A. Wagner, Lindeberg, 95r 80.

Wwe. Sahn, Schertendorferstr., 95r 80 pf.

N. Sähne, Rosengasse 6, 96r 50 pf.

G. Peiler, Schertendorferstr. 30, 96r 55 pf.

N. Kupfe, Dreifaltigk. Kirch., 96r 50 pf.

Wwe. Eppe, Schertendorferstr. 2, 95r 80 pf.

Paul Kurz, Mühlweg 12, 95r 80, L. 75 pf.

N. Ludwig, Panzigerstr. 22, 96r 50 pf.

Aug. Schulz, Untere Fuchsb., 95r 80 pf.

Müller Appelt, 95r 80 pf.

Ab. Augspach, Tischlerstr., Grünstr., 95r 80 pf.

Julius Lindner, Brotmarkt, 60 pf.

Pohl, Breitestraße 38, 96r 50 pf.

Leutloff am Rohrbusch, 93r 80 pf.

H. Hübner, Panzigerstr. 28, Ecke zur Baderanstalt, 50 pf.

Anforge, Berlinerstr. 24, 95r 80 pf.

Ernst Grünig, hint. d. Leimfabr., 94r 60 pf.

Fris Leutloff bei Louisenenthal, 95r 80 pf.

G. Serzog, Fabrikstr. 3a 96r 50 pf.

B. Seebauer a. Blücherberg, 95r 80 pf.

Carl Hoffmann, Koischeberg, 95r 80 pf.

W. Prüfer, rechts h. Hohnberg, 96r 50 pf.

Reutke, Säure, 96r 50 pf.

Wendler am Gesundbrunnen 16, 95r.

Winger W. Ziske in der Krone, an der Schertendorferstr., g. 96r 60 pf.

S. Haupt, Marzschfeld 4, 96r 50 pf.

Herm. Becker a. d. Grünbergshöhe, g. 96r 60 pf.

W. Koch, A. Mauzlicht 14, 96r L. 50 pf.

Aderb. N. Schreck, A. Gebirge 3, 95r 80, L. 75.

W. Müller vor Heidersberg, 96r 50 pf.

G. Peiler, Heinersdorf, 94r 60, L. 55 pf.

N. Stobernack, Heinersdorf, 96r 50 pf.

Winger Althe, Rühnau, 96r L. 40 pf.

S. Schulz, Schweinitz, 93r 80 pf.

Missions-Nahverein

Dienstag Nachm. 3 1/2 Uhr.

Evangelische Kirche.

Am Trinitatisfest.

Collecte für den Gustav-Adolf-Verein.

Frühgottesdienst um 7 Uhr: Herr Pastor sec. Wilke.

Beichte und Communion: Herr Superintendent Conicer.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins.

Predigt: Herr Pastor prim. Dumrese aus Freystadt.

Bericht: Herr Superintendent Conicer.

Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Superintendent Conicer.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst der Mädchen aus den Mittelklassen in der Kirche: Herr Pastor sec. Wilke.

Nachmittags 3 Uhr: Gemeindefestumde mit den confirmirten Töchtern in der Herberge zur Heimath: Herr Superintendent Conicer.

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer, für die Inserate verantwortl. August Feder, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Leunjohn, Grünbera

(Hierzu eine Beilage.)

Der griechisch-türkische Krieg.

Die Friedensverhandlungen, welche zwischen Tewfik Pascha und dem Botschafter „unter strengster Discretion“ geführt wurden, nehmen einen schleppenden Gang. Ueber den gegenwärtigen Stand derselben verlaute, daß die Zugeständnisse seitens der Mächte augenblicklich folgende sind: fünf Millionen garantierte Kriegsschadung und eine umfangreichere Grenzberichtigung, als ursprünglich zugestanden werden sollte; die Capitulationen sollen zwar für Griechenland aufrecht erhalten werden, aber die griechische Jurisdiktion in der Türkei eine den Verhältnissen entsprechende bedeutende Umgestaltung erfahren.

In türkischen Kreisen herrscht Erregung über den schleppenden Gang der Friedensverhandlungen, von denen man sich nichts Gutes verspricht. Sollte Thessalien ohne entsprechende Compensation geräumt werden müssen, dann könnten ganz unvorhergesehene Ereignisse eintreten. Selbst sehr gemäßigte Moslems halten an der Ansicht fest, Thessalien dürfe nicht abermals an Griechenland fallen; sonst sei in der Armeerebellion zu erwarten. Nach einer Meldung der „Times“ erklärte der türkische Minister des Auswärtigen am Montag einem Botschafter gegenüber, daß ungeachtet des Wunsches des Sultans, den Plänen der Mächte gerecht zu werden, die starke Volksstimmung wegen Thessaliens dessen Räumung verhindere. Einige Palastautoritäten glauben, der Sultan dürfte den Peneus als Grenze annehmen, aber nicht weiter.

Der griechische Kriegsminister Oberst Stamados ist in Thermopyla eingetroffen und hatte daselbst eine lange Unterredung mit dem Kronprinzen; der Kriegsminister inspiciert die Truppen. Derselbe hat die Entlassung des Jahrganges 1885 der Reserve, der gesetzmäßig am 13. Juni zum Landsturm übertritt, beschlossen.

Nach einer weiteren Meldung aus Kreta haben die Aufständischen einen Nachzug durch die ganze Insel unternommen, wobei sie alle noch stehenden Olivenbäume und Häuserreste der Moslems zerstörten, damit dieselben die Rückkehr in ihre Wohnsitze vollständig unmöglich gemacht werde. Die Admirale haben beschlossen, mit den Truppen der europäischen Mächte einen Vorstoß ins Innere zu machen.

Kreta soll bekanntlich nach dem Plan der Botschafter ein autonomes Fürstenthum unter der Oberhoheit des Sultans werden. Die „Times“ glaubt nun die Grundzüge der von den Botschaftern für Kreta ausgearbeiteten Verfassung wie folgt angeben zu können:

A. Der Fürst. 1. Es wird ein Christ und ein Fremder sein, erwählt von den Mächten und anerkannt vom Sultan; 2. er wird haben ein Vetorecht gegen alle von der Nationalversammlung angenommenen Gesetzesentwürfe; 3. das Recht zu begnadigen und Amnestien zu erlassen; 4. das Recht, alle Beamten zu ernennen, Christen und Mohamedaner, wobei nur persönliche Tüchtigkeit und locale Bedürfnisse in Betracht zu ziehen sind; 5. die oberste Controle über die bewaffnete Macht des Landes. — B. Die Nationalversammlung 1. wird aus Christen und Mohamedanern zusammengesetzt, die getrennt im Verhältnis zu der Bevölkerungsziffer der beiden Confectionen gewählt werden; 2. wird alle zwei Jahre in besonderen Fällen einberufen; 3. wird das Budget und alle Gesetze mit einfacher Mehrheit annehmen. — C. Finanzen. 1. Directe und indirecte Steuern ohne Ausnahme, die Einnahmen aus den Domänen, Salinen etc., von Posten und Telegraphen mit Ausnahme derjenigen, die fremden Regierungen oder Gesellschaften gehören, werden dem Schatz der Insel zugeführt. 2. Ein Tribut von 10 000 Lfr. (200 000 M.) wird jährlich nach Ablauf von fünf Jahren dem kaiserlichen Schatz gezahlt. — D. Die bewaffnete Macht. 1. Die türkischen Truppen sollen nicht auf der Insel bleiben. 2. Das Gendarmeriecorps, das, wenn nothwendig, unter dem Befehl von einem oberverordneten fremder Officiere stehen wird, soll mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betraut werden, unter dem Beistande von Abtheilungen fremder Truppen. 3. Bei dem Abzuge dieser Abtheilungen und um deren Stelle einzunehmen, wird eine Localmiliz organisiert. — E. Die Sprache. Griechisch, das von allen Einwohnern gesprochen wird, soll die officielle Sprache sein. Gesetze, Verordnungen und amtliche Kundmachungen werden gleichzeitig auch in türkischer Sprache veröffentlicht. — F. Die Flagge. Kreta wird seine eigene Flagge haben.

Jetzt fangen auch griechische Blätter an, den Kretern zu rathen, die Autonomie anzunehmen, sobald die türkischen Truppen die Insel verlassen haben werden. Der Widerstand der Türken gegen das Inkrafttreten der Autonomie und gegen den Abzug der türkischen Truppen macht die Lösung der kretischen Frage aber zweifelhaft.

majestätischen Schönheit des Hintergrundes erweckt selbst in mir Gedanken und Bilder, welche mich bedauern lassen, meinen poetischen Schulaufgaben nicht mehr Fleiß zugewendet zu haben.

Die Lippen der Dame kräuselten sich bei diesen Worten zu einem schelmischen Lächeln.

„Wie schade,“ versetzte sie, ein Buch zuklappend, „erwartete ich doch mit jedem Tage, daß Du mich mit einer schwungvollen Hymne zu meinem Lobe überraschen würdest.“

Der Freiherr paffte mit schalkhafter Miene einige Wollen vor sich hin, ehe er erwiderte: „Deine Erwartung muß leider unerfüllt bleiben, es wäre gegen allen poetischen Schick und Brauch.“

„D, o, weshalb?“
„Weder Goethe noch Schiller besangen ihre Ehefrauen, und Bürgers dichterische Begeisterung galt nicht der Gattin, sondern seiner geliebten Molly.“

„Ach ja!“ seufzte Samba, „da muß ich wohl noch dem „Geschick“ danken, daß meinem Eheherrn die poetische Ader versagte; wie leicht könnte sich dessen Begeisterung auf die Gräfin Amanda concentriren, welche —“

Gerhard lachte belustigt auf. „Ei sieh doch, man hat also Anlage zur Eifersucht?“

„Nicht nur Anlage, sondern auch volle Berechtigung,“ versetzte die Dame mit neckendem Ernste. „Oder meinst Du, der Gattin scharfem Auge wäre der Eifer, ja, die lebhafteste Erregung entgangen, womit die schöne Frau Dich gestern Abend auf dem Corso in ein endloses Gespräch verwickelte?“

„hm, ich sehe schon, daß ich ein ander Mal vorsichtiger sein muß, diesmal aber galten Eifer und Erregung leider nicht mir, sondern dem Autor dieses Buches.“

„Unserm Freunde Arnold?“ wiederholte Samba erstaunt.

„So ist es. Der interessante Denkerkopf hat es ihr, wie es scheint, angethan, sie wurde nicht müde, mich über dessen Leben und Verhältnisse zu befragen.“

„Und er?“

„Nun er nimmt die Sache mit dem gewohnten philosophischen Gleichmuth und meinte — doch nein,“ unterbrach sich der Redner mit schalkhaftem Lächeln, „seine Aeußerung könnte Dich eitel machen.“

„D, wie häßlich, die Neugierde so zu reizen,“ schmolte Frau Samba.

„Nun, so sei es denn gewagt; er meinte also, die schöne Gräfin habe viel zu wenig von dem Ideal jener deutschen Hausfrau, deren Walten ihn beglückte, an sich, um ihm gefährlich werden zu können.“

„Wie lebenswürdig!“

„Zu lebenswürdig sogar.“

„Ah!“

„Ja, viel zu lebenswürdig,“ fuhr Gerhard, unbetört durch den grollenden Ausruf, fort. „Denn die Aeußerung läßt mich besorgen, daß der Dichter-Philosoph in seinem nächsten Werke die beglückenden Reize einer Dame besingen wird, die weder Molly noch Amanda, sondern Samba heißt, und daß diese Dame dadurch zu Vergleichen angeregt wird, deren Endresultat nicht zu Gunsten des profaischen Eheherrn —“

„D, still, vergleichen mag ich auch nicht im Eherze hören!“ fiel jetzt Frau Samba, den losen Mund mit ihren Lippen verschließend, ein. „Uebrigens macht mir unser Freund mit den immer häufiger werdenden Rückfällen in die alte Schwermuth wirklich ernste Sorge, und wüßte ich, daß sich die schöne Gräfin als Heilfinkstlerin bewährte, ich würde ihre Annäherung mit Freuden unterstützen.“

Gerhard schüttelte den Kopf. „So viel ich weiß, haben diese Rückfälle nichts mit Sehnsucht nach Frauenhuld zu schaffen, sondern kommen lediglich auf Rechnung unseres leichtsinnigen und schreibesaulen Künstlerpärchens,“ sagte er dann. „Das letzte Ergebnis meiner Nachforschungen, demzufolge die beiden aus Rom spurlos verschwanden, berührte ihn um so peinlicher, als er sich für das Geschick der beiden verantwortlich hält; es scheint nämlich, daß auch dieser Herzensbund nicht ohne sein Hinzuthun zustande kam, obsonst mir der eigentliche Zusammenhang unbekannt ist.“

„Ich ahne ihn,“ bemerkte die Dame, der Geständnisse ihrer jungen Freundin gedenkend. „Das aber macht mich um so besorgter; denn wahrlich, er handelte nicht wie ein schwacher Sterblicher, sondern wie ein Engel.“

„Oder wie ein echter und rechter Weltweiser,“ ergänzte Gerhard. „Doch da kommt unsere Morgenpost,“ unterbrach er sich, dem Postboten entgegenblickend, welcher mit Zeitungen und Briefschaften in der Hand die wenigen Stufen zur Veranda emporstieg.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Lesseps-Denkmal. Die Generalversammlung der Actionäre der Suezkanal-Gesellschaft, welche am Mittwoch in Paris tagte, beschloß einstimmig, zur Erinnerung an Ferdinand v. Lesseps in Port Said ein Denkmal zu errichten. Die Kosten werden auf 250 000 Fr. veranschlagt.

— Der Wiener Tramwaystreik ist beendet. Am Mittwoch wurde in Folge weitgehender Zugeständnisse der Tramwaygesellschaft eine Einigung

erzielt, worauf die Delegirten der Streikenden namens ihrer Mandatäre erklärten, die Arbeit in vollem Umfang wieder aufzunehmen. Die Zugeständnisse der Tramwaygesellschaft an die Bediensteten bestehen darin, daß ein sogenannter Unterbrechungsdienst jeden nur einmal wöchentlich trifft, ferner, daß alle Kategorien der Bediensteten, ausgenommen die Conducteure, eine tägliche Lohnerhöhung von 10 Kr. erhalten, endlich, daß alle Bediensteten nach dem zweiten Dienstjahr ständige und nach zwölfjähriger Dienstzeit definitiv Angestellte werden.

— Durch eine Kesselexplosion wurden in der Stadt Pueblo in Mexiko über 20 Personen getödtet.

Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerci Grünberg.

Geburten.

Den 3. Juni. Dem Buchhalter Friedrich Wilhelm Ludwig eine T. Gertrud Elfriede. — Den 4. Dem Reisenden Paul Otto Hermann Gilden eine T. Helene Grifa. — Dem Schneider Karl August Klem eine T. Johanna Elfriede. — Dem Kaufmann Richard Wilhelm Nieth eine T. Eugenie Wilma Charlotte. — Dem Fabrikarbeiter Karl Gustav Fix zu Krampe eine T. Anna Marie Martha. — Den 6. Dem Arbeiter Johann Karl Adolf Schmidt ein S. Johann Karl Heinrich. — Dem Häusler Johann Friedrich Wilhelm Strugelle zu Kühnau ein S. Paul Wilhelm Heinrich. — Den 7. Dem Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Wende ein S. Johann Wilhelm August. — Den 8. Dem Arbeiter Johann Heinrich August Schmidt zu Sawade ein S. Hermann Otto. — Den 9. Dem Tischler Reinhold Gustav Paul Fiedler ein S. Gustav Reinhold Paul. — Dem Eigenthümer Johann Ernst Neumann ein S. Ernst Richard. — Dem Zimmermann Karl Hermann Paul Reiske eine T. Louise Anna Martha. — Den 10. Dem Arbeiter Johann Julius Paul Grottko eine T. Martha Helene.

Aufgebote.

Pactirer Paul Emil Gustav Willenberg mit Pauline Auguste Marie Fülle. — Schlosser Friedrich Wilhelm Stumpe zu Charlottenburg mit Ottilie Martha Sommer. — Sattler Josef Nowak mit Anna Auguste Martha Schulz. — Arbeiter Friedrich Ernst Rübiger zu Neukittau mit Marie Auguste Reiche. — Lehrer August Hermann Bäsler mit Emilie Bertha Melzer. — Fabrikarbeiter Josef Gertig mit Viktoria Mikolajska.

Eheschließungen.

Den 8. Juni. Steinseher Karl Heinrich August Steinbart mit Marie Anna Schulz. — Fabrikarbeiter Franz Josef Anton Kotzcha mit Anna Maria Martha Kiedel. — Rittergutspächter Karl Julius Emil Dirlam zu Jablonows mit Helene Paula Rosa Emma Rasedy. — Arbeiter Johann Friedrich Karl Lange mit Ernestine Wilhelmine Bertha Finke. — Tapezierer Gustav Albert Knauer zu Hirschberg an der Saale mit Helene Anna Becker. — Beschlagschmied Johann Karl Wilhelm Köpfe mit Emma Louise Auguste Krüger. — Den 9. Former Karl Robert Fröhlich mit Emma Klara Anna Hirtze. — Den 10. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Fleischer mit Maria Louise Bräuer. — Schlossermeister Friedrich Wilhelm Helbig mit Ida Maria Emilie Baum. — Praktischer Arzt Dr. Arthur Max Elmar Neuz zu Püblitz in Pommern mit Margarethe Adelheid Alma Lange. — Brunnenbauer Johann Gottfried Merkle mit Anna Louise Maria Lehmann. — Tagearbeiter Karl August Magnus zu Sawade mit Wittve Johanna Maria Auguste Herzog geb. Schreck daselbst.

Sterbefälle.

Den 4. Juni. Des Fabrikarbeiters Johann August Albert Zuchold S. Johann Albert Max, alt 19 Wochen. — Den 5. Des Tischlers Johann Seemann S. Ferdinand Ernst Wilhelm, alt 11 Wochen. — Des Fabrikarbeiters Adolf Reinhold Teuber S. Gotthold, alt 3 Tage. — Des Schneiders Friedrich Wilhelm Otto Schulz S. Ludwig Otto Georg, alt 12 Tage. — Den 6. Des Ober-Postassistenten Ernst Otto Bruno Ehrlich S. Emma Mathilde Louise, alt 18 Wochen. — Des Fabrikarbeiters Paul Emil Vothe S. Karl Otto, alt 2 Jahre 8 Monate. — Den 7. Verehelichte Fabrikarbeiter Ernestine Karoline Birr geb. Janitschke, alt 35 Jahre. — Den 8. Schneidermeister Johann Karl August Schröter, alt 77 Jahre. — Den 10. Particulier Johann Gottfried Fellenberg, alt 84 Jahre.

Der Quälgeist der modernen Menschheit,

die Plage aller derer, die unausgesetzt geistige Arbeit zu leisten haben, ohne sich ausreichende Erholung erlauben zu können, die Klage der Frau, die durch die aufreibenden Pflichten des häuslichen oder geselligen Lebens über ihre Kräfte in Anspruch genommen wird, das Leiden des Mannes, der mitten im aufregenden Leben der Gegenwart steht, das Nebel, das sich in seinen Anfängen bereits bei der überbürdeten Schuljugend zeigt, ist das Kopfweh. Ein sicher wirkendes Mittel dagegen ist das von den Farbwerken in Höchst a. M. hergestellte Migränin. Migränin ist in den Apotheken erhältlich. Wer vor Fällungen geschlitt sein will, lasse sich von seinem Arzt Migränin-Höchst verordnen.

Der Geisterbanner.

Roman von Ferdinand Schiffkorn.

Wahrhaftig, ich glaube, wir hätten für unsern poetischen Freund in der ganzen Welt kein günstigeres Plätzchen finden können, als gerade dieses,“ sagte er eines Tages zu Samba, indem er die blauen Rauchwölken seiner Cigarre in die laue Frühlingluft wirbeln ließ. Dieser bunte Wechsel der Scenerie und Staffage im Gegensatz zu der unverändert gleichen,

Stadtverordneten-Versammlung.

Öffentliche Sitzung

Dienstag, den 15. Juni 1897,
Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Kassenrevisionsprotocoll vom 25. p.
2. Dankschreiben des evgl. Gemeindefirchenvorstandes.
3. 9 Stats-Ueberschreitungen.
4. Wahl eines Bezirksvorstehers für den IV. Stadtbezirk.
5. Wahl eines Bezirksvorstehers für den X. Stadtbezirk.
6. Beschluß des Magistrats betr. Ankauf des Prüferschen Hauses an der Berlinerstraße.
7. Fernerweite Befolgung des Nachwächters.
8. Eine Baugenehmigung an der Neuthorstraße.
9. Legung von Wasserleitungs-Röhren in mehreren Straßen.
10. Anstellung eines Nachwächters.
- 10a. Nachbewilligung für den Kühlhausbau.
11. Erweiterung des Stadtbebauungsplanes.
12. Reparatur der Brücke über den Kanstzer See.
13. Antrag auf Nachschuß für den Pächter der Viehmarktsgefälle.
14. Erwerbung von Vorlandspartzeilen an der Kanstzerstraße.
15. Bau eines Wirthschaftsgebäudes bei der städtischen Badeanstalt.
16. Eingabe der städtischen Gemeindefullehrer.
17. Beschlüsse des Magistrats betr. die Lehrerbefolgungs-Verhältnisse.
18. Wahl von Mitgliedern zu einer gemischten Commission für Verathung von Vorschlägen zu Gehaltsaufbesserungen der städtischen Beamten.
19. Zwei Entpändungs-Gesuche und alle bis zur Sitzung noch eingehenden Vorlagen unter Berücksichtigung des § 5 der Geschäftsordnung.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der städtischen Behörden vom 15. und 20. Mai d. J. hat, unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung, auf Blatt 3 des Stadtbebauungsplanes eine Erweiterung der Baufluchtlinien berathung stattgefunden, daß an der Südseite der Polnisch-Kesseler Chaussee im Anschluß an den bereits bestehenden Baufluchtlinienplan die Fortsetzung erfolgt.

Der hierzu gehörige Lageplan, in welchem diese Erweiterung bereits eingezeichnet ist, liegt bis zum 12. Juli d. J. im Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht aus.

Einwendungen gegen die in Rede stehende Erweiterung sind bis zu dem vorgedachten Termin bei uns anzubringen. Ueber die erhobenen Einwände hat, soweit dieselben nicht durch Verhandlungen zwischen uns und den Beschwerdeführern zur Erledigung kommen, der Bezirks-Ausschuß in Ueignis zu entscheiden.

Grünberg, den 10. Juni 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 16. Juni cr. werden von früh 8 Uhr an, im Krämper Revier Schwarzgehege,

189 Aumt. gemengt. Knüppelholz öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Grünberg, den 11. Juni 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Zu der am 5. Juli beginnenden Ziehung 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie sind bei mir noch einige

Viertellose (11 M.)
zu vergeben. **Sachs.**

Zwangsversteigerung

des dem Tischlermeister **Karl Ehrenberg** in Grünberg gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 380 Grünberg IV. Viertels der Häuser.

Nutzungswert: 300 M.

Bietungstermin:

den 21. August 1897,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 21. August 1897,

Nachmittags 12 1/4 Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 4. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Heute Morgen 5 1/2 Uhr entschlief sanft im Herrn unser innigst geliebter, guter Vater, Schwieger- und Grossvater und Bruder, der Partikulier

Gottfried Fellenberg,

im 85. Lebensjahre, was Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen
Grünberg, den 10. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr statt.



von **Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Zu haben in Grünberg bei **Robert Grosspietsch, Lange's Droghdlg., W. Martin, Julius Peltner, Max Seidel, Adolph Thiermann.**

Vorzügliche, durch sparsamen Verbrauch

sich auszeichnende Waschseife.

Große Ersparnis

an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.

Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Verkauft in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Die Landbank Berlin beabsichtigt, das von ihr erworbene **Rüben Gut Murczyn** bei **Znin** in folgender Weise zu parzelliren:

1. Entweder a. **1 Nestgut** mit sämtlichen Gebäuden (**2 Wohnhäuser**) fast durchweg **Rübenboden**, sehr guten **Wiesen**, schönem **Obstgarten** in Größe von etwa **1100 Morgen** mit sämtlichem lebenden und toten Inventar, oder b. **2 Nestgüter** von etwa **650**, beziehentlich **450 Morgen**, wie vorstehend getheilt, mit je 1 Wohnhaus.

2. Ein **Gut** von etwa **150 Morgen Rübenboden**,
3. Ein **Gut** von etwa **90 Morgen Rübenboden**,
4. Ein **Gut** von etwa **250 Morgen etwas leichterem Boden**.

ad 2-4 eventl. auch in kleineren Flächen.

Besonderen Wünschen auf Größe etc. wird gern entsprochen.

Das Gut **Murczyn** liegt etwa **4 1/2 Klm Chaussee** von der Kreis-

stadt **Znin**, woselbst sich **Bahnhof, Zuckerfabrik** und **Molkerei** befindet, entfernt.

Die **Chaussee** geht durch das Gut und führt durch den größten

Theil des Gutes eine **Rüben- und Güter-Bahn**; die schiffbare **Neze** ist

etwa **8 Klm. entfernt**.

Das Gut ist in bester Kultur, es sind im letzten Jahre für **15000 M.**

künstlicher Dünger verwendet und sind augenblicklich **280 Morgen mit**

Rüben bestellt.

Es wird jetzt mit voller Ernte verkauft, welche auf die verschiedenen

Theile gleichmäßig vertheilt wird.

Jede nähere Auskunft ertheilt umgehend der mit der Auftheilung

des Gutes beauftragte Unterzeichnete.

Labischin, den 2. Juni 1897.

A. Henke,

Kreisrath.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kleinitz, Kreis Grünberg, Band I Blatt Nr. 42 auf den Namen des Bauergutsbesizers **Anton Schmors** zu **Kleinitz** eingetragene, dort belegene Grundstück

am 14. August 1897,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an

Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 87 100/100 Thlr.

Reinertrag und einer Fläche von 14,40,30

Hektar zur Grundsteuer, mit 105 M.

Nutzungswert zur Gebäudesteuer veran-

lagt. Auszug aus der Steuerrolle, be-

glaubigte Abschrift des Grundbuchblattes,

etwaige Abschätzungen und andere das

Grundstück betreffende Nachweisungen,

sowie besondere Kaufbedingungen können

in der Gerichtsschreiberei I eingesehen

werden.

Diesemigen, welche das Eigenthum des

Grundstücks beanspruchen, werden auf-

gefordert, vor Schluß des Versteigerungster-

mins die Einstellung des Verfahrens

herbeizuführen, widrigenfalls nach er-

folgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug

auf den Anspruch an die Stelle des

Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des

Zuschlags wird

am 14. August 1897,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Kontopp, den 5. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Auktion.

Sonnabend, den 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gasthof zum „Goldenen Frieden“

2 ganz neue **Rußbaum-Kleiderspinde**

meistbietend gegen sofortige Zahlung ver-

kauft werden.

Robert Kühn,

Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Auction.

Montag, d. 14. d. Mts., Vorm. 9 1/2 Uhr

werden verschiedene Sachen, als: Bett-

stellen, Kommode, Tische, Marktkaufen, Glas-

schrant, Brotpinde, Laden, verschiedene

Kleidungsstücke, **Silberberg 15** gegen

Barzahlung versteigert.

Große Auktion.

Montag, den 14. Juni, Vormittags

von 10 Uhr an, werden in meinem Gast-

hof zum „Schwarzen Adler“ in **Kontopp**

umzugshalber verschiedene **Möbel**, als:

Sopha, Schreibsekretär, Schreibtisch, Bett-

stellen mit Matratzen, Schränke, Tische,

Stühle, Kommoden und verschiedene andere

Sachen, mehrere **Mille Cigarren, gute**

Weine u. Cognac, eine feine **Laden-**

einrichtung zur **Conditorei**, auch **Con-**

ditorei- und Bäckerei-Baustoffen, sowie

auch **Belegefrüchte** in verschiedenen

Sorten, **Gelée u. Himbeer-Gelée** meist-

bietend gegen **Barzahlung** verkauft.

Paul Rakete, Gasthofbesitzer.

Wienenschwärme sind zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für die uns in so reichem Maasse erwiesene Liebe und Theilnahme, auch für die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, des Schneidermstr.

Karl Schröter,

sagen wir Allen, Allen unseren herzlichsten Dank.

Grünberg, den 11. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns so zahlreich zugegangenen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und der Beerdigung unseres lieben Sohnes sprechen wir tiefbewegten Herzens unseren innigsten Dank aus.

Wittgenau, den 10. Juni 1897.

Die Familie Frenzel.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten
Kanstzerstraße 18.

Postplatz 16

ist ein Laden mit Nebenraum und Wohnung sofort zu vermieten.

Näheres **Niederstrasse 62.**

Unterstube u. Küche

sind zum 1. Juli **Schertendorferstr. 44** zu vermieten.

Näheres **Züllschauerstr. 30.**

1. Etage, eine Wohnung

5 Zimmer, Küche, Speisek., Kofset und Gartenbenutzung **Matthäweg 5** zu vermieten.

1 gr. freundliche Oberstube mit Kammer an ruhige Miether zu vermieten
Niederstraße 97, part. rechts.

3 Stuben und Küche mit Wasserleitung bald oder später zu vermieten an ruhige Miether **Ring 23.**

Eine Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, Küche und Wasserleitung ist sogleich oder später zu vermieten **Berlinerstraße 17.**

Möblirtes Zimmer

zu vermieten **Poln.-Kesselerstr. 64.**

1 feidl. Unterstube an ruhige Leute zu vermieten.

Holzpostoffelnd. Richter, Burgstr. 6.

3 bis 5 Zimmer mit allem Zubehör im Ganzen oder getheilt zum 1. October zu vermieten **Polnisch-Kesselerstr. 56 a.**

Eine Stube mit Küche zum 1. Juli zu vermieten

Hinterstr. 33.

2 Parterre-Wohnungen an ruhige Leute zum 1. Juli zu verm. **Berlinerstr. 69.**

1 freundliche Unterstube zu verm. und **1 Ziege** zu verk. **Hint. Schlachthof 39.**

Gr. Oberstube zu vermieten.

Freystädter Chaussee 3.

1 Laden zu vermieten **Ring 11.**

1 Stube u. Küche zu verm. **Endeberg 35.**

Unterstube 1. Juli zu verm. **Schützenstr. 13.**

1 gr. Wohnung verm. **F. Meyer, Allee 4.**

1 fl. Stube f. 1 Pers. z. verm. Breiterstr. 43, 1 Tr.

Wohnung zu verm. **Säure 3.**

1 Stube zu verm. **Neustadtstraße 25.**

Fr. Stube, vorh., zu verm. Berlinerstr. 89.

1 Unterstube zu verm. **Raumburgerstr. 5.**

1 Oberstube zu vermieten **Mühlweg 12.**

1 Stube f. 1 Pers. zu verm. Silberberg 16.

Ein ordentl. Mensch erhält Kost und Logis **Maulbeerstraße 9.**

1 ord. Mensch erh. Kost u. Logis **Maulbrstr. 11.**

1 kleines Wohnhaus

ist zu verkaufen. Zu erf. **Ring 18, 1 Tr.**

Ein noch **Bogelbauer**

gut erhaltenes **Bogelbauer**

wird zu kaufen gesucht. Zu erf. bei

Uhrmacher **Carl Schmidt, Oberthorstr.**

1 Kinderbettstelle

billig zu verkaufen **Berlinerstr. 73.**

1 fast neuer Kinderwagen (Dreirad)

steht zum Verkauf **Schulstraße 24.**

Gebrauchter Kinderwagen (Ziehwagen)

zu verkaufen **Niederstr. 92.**

Ein zweirädriger **Kuhwagen** zu ver-

kaufen **Schützenplatzweg 17.**

Dank!

In Folge einer Operation, der ich mich im vorigen Jahre unterziehen mußte und die glücklich ablief, hatte ich mir danach eine Erkältung zugezogen, bekam Influenza und hatte seit dieser Zeit grenzenlose Schmerzen im Rücken, Schultern und rechtem Arm auszustehen, dazu trat eine auffallende Schwäche. Intensiver Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, schreckliche Empfindungen zwischen den Schulterblättern waren nervös rheumatische Zustände, die mich oft der Verzweiflung nahe brachten. Nachdem ich so lange gelitten, wurde ich durch Empfehlungen auf Herrn **G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstr., Cafe Hummerci,** aufmerksam gemacht, wandte mich brieflich an denselben und bin unendlich dankbar dafür, von meinem so schmerzhaften nervösen Leiden durch dessen Behandlungsweise auf brieflichem Wege Heilung gefunden zu haben.

Frau Stellenbestzer

Ernestine Schubert,
Wederan p. Falkenberg, Reg.-Bez. Liegnitz.

Am billigsten!

Frei von schädlichen Substanzen!
Von größtem Fettgehalt ist das
Seifenpulver
aus der Fabrik von Peter Ney,
Machen, vorrätig bei
Max Seidel.

Verbessertes
Maß- und Freypulver
für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichts-
zunahme, schnelles Fettwerden; erregt Frechluft
besördert Verdauung und schützt die Tiere vor
Krankheiten.
Pro Schafstel 50 Pfg. zu haben in
Grünberg: Adler-Apotheke, Ring 25,
St. Wartenberg: Apotheker Schlecht.

Brennöl
für Radfahrer
empfehlen
C. J. Balkow.

Böttger's
geruchloses Bremsenöl

verhindert das Ansetzen der Fliegen,
zugleich bestes Mittel gegen Fliegenrände,
ist für jeden Pferde- und Viehbesitzer
unentbehrlich.

Viehwaschseife pro Stück 20 Pfg.
Alleinverkauf durch
Lange's Drogenhandlung.

Valma
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmücken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Valma ist nur
ächt in mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. zu haben
in Grünberg i. Schl. u. Raumburg
in den Apotheken.

Garantie **Sensen** Garantie
f. jed. Stück. f. jed. Stück.
empfehlen
zu äußerst billigen Preisen
Ernst Tiessen,
Eisenhandlung, Poststraße 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur gegenwärtigen Saison erlaube ich mir, mich behufs
Ausführung von Dekorationen u. Malereien
an Sälen, Fassaden und Stuben auf das Angelegentlichste dem verehrten Publikum
von Grünberg und Umgegend in Empfehlung zu bringen.
Geschmackvolle, saubere Ausführung wird bei Zusicherung billigster Preise garantiert.
Paul Brunsch, Malermeister, Neusalz a. D., Oderstraße.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.
*** MEY *** Jedes Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke

Vorrätig in Grünberg bei: **Otto Dehmel,** Berlinerstrasse;
Carl Dehmel, Schulstr.-Ecke; **Carl Winderlich,** A. Werther's
Nachf.; **R. Knispel jr.,** Buchbinder, und **Otto Karnetzki.**

The Premier Cycle Co. Ltd. DOOS
b. Nürnberg.
Eger. Berlin 0 27.

HELIICAL PREMIER FAHRRÄDER

General-Vertreter
für Grünberg u. Umgegend
A. Zellmer,
Grünberg i. Schl.

W. SCHADE, SAGAN.
Gegründet 1845. Gegründet 1845.

Inhaber: **Gebr. Schade** Herzogl. Hoflieferanten.

Möbelfabrik mit Dampftrieb.
Grosses Lager completer Zimmereinrichtungen
vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre zu Fabrikpreisen.
Eigene Fabrikation. Weitgehendste Garantie für gediegene Arbeit.
Nach Auswärts werden Möbel unter Garantie für gute Ankunft frei
Bahnfracht oder Möbelwagen innerhalb Deutschlands versandt.
Kostenanschläge gratis.
Ein Vergleich mit anderen Möbel-Geschäften ist vorteilhaft.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.

DR. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Für Sommergäste
ist eine schöne Wohnung abzugeben bei
Paul Pächnatz in Tschirchzig.
Steinseher-Gesellen
und **Hammer**
werden bei einem Stundenlohn von 50 Pfg.
resp. 35 Pfg. verlangt.

Carl Schultz,
Stettin, Falkenwalderstr. 21.
Tüchtige
Steinseher
gesucht von
Steinsehermeister **E. Wagner, Görlitz.**
Schlossergeselle,
unverheiratet, in feiner Arbeit auf der
Drehbank bewandert, findet sofort bei uns
dauernde Stellung.

A. Warminski,
Leitersdorfer Glashüttenwerke
in **Nadnitz.**
Tüchtige Malergehilfen
u. **Austreicher**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Paul Brunsch, Neusalz a. D.
1 Tischlergesellen nimmt an **P. Krug, Maulbr.**

Zuverl. Kutscher
kann sich melden. **E. Schirmer.**

Kräftige Biegeleiarbeiter
bei hohem Accordlohn werden noch ange-
nommen in der **Rohrbuschziegelei**
Jahndel.

1 Gartenarbeiter
sucht **G. Pohle, Gr. Bergstraße.**
Einen kräftigen Arbeitsburschen
sucht bald **H. Sommer, Maler,**
Niederstraße 69.

Hilfe zur Damenschneiderei
per sofort gesucht.
P. Köhn-Hevernick,
Niederthorstraße 14, 2 Tr.

Köchinnen, Mädchen f. Alles,
Arbeiterfamilien sucht
Frau **Kaulfürst, Schulstraße 24.**
Ein kräftiges Schulmädchen zu sofort
sucht **D. O.**

Ein erstes Hausmädchen,
welches selbstständig serviren kann, wird
p. 1. Juli aufs Land gesucht.
Melbungen bei
Frau **Dr. Vogt, Postplatz 3.**

Einige Selfactormädchen
sucht **Fried. Paulig.**
Geübte Weberinnen
für Pappartenstühle gesucht
Breitestraße 67.

Einige geübte Weberinnen
gesucht Berlinerstraße 68 part.
Ältere einfache Frau ohne Anhang,
die kochen kann, wird als Wirthin für
einen älteren Herrn gesucht. Zu erfragen
Niederstraße 90, 1 Tr.

Ein kräftiges Schulmädchen
gesucht Niederthorstraße 1, 2 Tr.

4-5000 M. zur 1. Hypothek auf
neugeb. Haus gesucht.
Offert. unt. **V. S. 301** an die Exped. d. Bl.
Wegzugshalber sind noch
versch. Wirthschaftsachen, Holz-
gefäße u. Porzellan, ein fl. Kupferkessel,
ein schwarzer Herren-Anzug, ein Geschrant
u. A. billig zu verkaufen Niederstr. 97, 1 Tr.

Schützennorm u. Wäsche zu ver-
kaufen Lange Gasse 19.
1 Gartenbauk wird zu kaufen gesucht
Berlinerstraße 76.

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad ist
zu verkaufen Flichsweg 11.

Dienstag, den 15. d. Mts., stelle
größere und kleinere
Schweine
im Gasthof zum „Grünen Baum“ zum
Verkauf. **H. Conrad.**

1 Doppelpony, 8 Jahre alt, einge-
ritten, ist billig zu
verkaufen Kl. Bergstraße 7.

1 Schwein zum Weiterfüttern
zu verkaufen An der Wollwäsch 2.

Uhren aller Art,
Ketten,
Brillen,
Krimsteher,
Thermometer
u. s. w.
in größter Auswahl u. reeller Garantie

Verfälscht 5/7.
empfehlen
A. Zelmer,



Einfache Sophas und Matratzen
empfehlen zu mäßigen Preisen
Pietschmann & Weinert.



Denkbar billigste direkte Bezugsquelle für Jagd- u. Scheibengewehre bester Qualität u. höchster Schußleistung. Teschins und Revolver, sowie erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport. Illust. Cataloge sendet gratis u. franco die Gewehrfabrik von
H. Burgsmüller, Kreiensen.

Halbleinen, à Meter von 28 Pfg. an,
Bettzeug, à Meter von 50 Pfg. an,
Inlettstoff, à Meter von 40 Pfg. an,
Bettfedern, à Pfd. von 55 Pfg. an,
Fertige Betten, von 12 Mk. an,
Strohsäcke, à Stück von 125 Pfg. an,
Liefert jedes Quantum bis 1875 gegläubte Fabrik
E. Mähler & Co.,
Wühlhausen i. Thür.

Wieder und Preisliste franco!
Sicherungs von 10 Mark an franco!

Miele Lobende Anerkennungs-schreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

Gartenschläuche, Abfüllschläuche, Flaschenscheiben
empfehlen billigst
Paul Krause,
Lederhandlung, Berlinerstraße 8.

Farben.
Sämtliche Erdfarben,
Schlemmkreide,
Ocker,
Ultramarinblau,
Wandgrün,
Weisspinsel,
neue Schablonen,
Oel- u. Lackfarben
für Fußboden-Anstrich
empfehlen in bester Qualität zu billigen Preisen
Lange's
Drogenhandlung.
Lacke.

Pinsel. — Leime.
Firnis. — Siccativ.

Nuss-Oel, f. u. w.
das Haar dunkelnd, den Wuchs härtend, sowie
Haarfarbe,
dunkel, braun od. schwarz, fl. 1.50 Mk., erhältlich in der
Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.

Leipzig 24. April bis 15. Oktober. 1897.
Sächsisch-Thüringische
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung
Gas- und Wasser-Fachausstellung
Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Wollkammerei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien
Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung
Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörfchen.

Jagd-Trophäen-Ausstellung vom 5.—25. Juni.

XIII. Schlesisches Musikfest zu Görlitz
vom 18.—22. Juni 1897.

Fest-Dirigent: Herr Hof-Opern-Kapellmeister **Dr. Muck,** Berlin.
Solisten: Fräulein **Hiedler,** Kgl. Hof-Opernsängerin, Berlin; Frau **Götze,** Kgl. Hof-Opernsängerin, Berlin; Fräulein **Stephan,** Konzertsängerin, Berlin; Fräulein **Lavalle,** Konzertsängerin, Breslau; Herr **Sommer,** Herzogl. Sächs. Kammersänger, Berlin; Herr **Perron,** Kgl. Kammersänger, Dresden; Herr **Franck,** Konzertsänger, Dresden; Herr **Fiedler,** Konzertsänger, Görlitz; Herr Professor **Halir,** erster Kgl. Konzertmeister, Berlin; Fräulein **Drouker,** Petersburg (Klavier).

Chor: ca. 850. **Orchester:** Königl. Kapelle, Berlin (120).

Erster Tag: 5. **Symphonie** (C-moll) v. Beethoven. — **Christus,** Oratorium v. Kiel.

Zweiter Tag: Schluss-Scene aus dem I. Akte des **Parsifal** von Wagner. — „**Im Walde**“, Symphonie von Raff. — „**Frauen-Liebe und -Leben**“, Lieder-Zyklus v. Schumann. — **Klavier-Konzert.** — **Triumphlied** v. Brahms.

Dritter Tag: 7. **Symphonie** (E-dur) v. Bruckner. — **Römischer Karneval,** Ouvertüre v. Berlioz. — Ouvertüre zu „**Oberon**“ v. Weber. — **Vorträge der Solisten.** — **Violin-Konzert.** — Schluss-Chor: **Halleluja** von Händel.

Eintrittskarten (numerierte Sitzplätze) zu den einzelnen Fest-Aufführungen à 5 Mk. für die vorderen Reihen, à 3½ Mk. für die hinteren Reihen, **Passe partouts** für alle Hauptproben, Generalproben und Aufführungen auf den Namen und **einen** bestimmten Platz ausgefertigt, auch für Angehörige des eigenen Hausstandes gültig, à 20 Mk. und à 15 Mk., Stehplätze à 3 Mk. und **Schüler-Karten** à 1½ Mk. sind in den Musikalien-Handlungen der Herren **Fiedler** und **Finster** in Görlitz zu haben.

Eintrittskarten zu den **Hauptproben** à 1½ Mk. und zu den **Generalproben** à 2½ Mk. und **Schüler-Karten** à 1 Mk. werden, ausser bei den genannten Herren, auch an der Kasse vor der Musikhalle und bei dem Buchhändler Herrn **Tzschaschel,** An der Frauenkirche 2, verkauft.

Beginn sämtlicher Fest-Aufführungen nachmittags 4½ Uhr.

Berliner
Schneider-Akademie

Gegr. 1871. **Rudolf Maurer** Keine Filialen.
nur Berlin W. 8, Friedrichstraße 65a.

Ich mache hiermit bekannt, daß das auf beiden Berliner Gewerbe-Ausstellungen 1879 und 1896 mit der höchsten Auszeichnung prämierte **Carré-System** nur auf meiner Akademie gelehrt wird und werde ich jede Nachahmung strafrechtlich verfolgen. Im letzten Semester die meisten Zuschneiderstellen vermittelt. Stellennachweis kostenlos. Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse in der **Herren- und Damenschneiderei.** (Spezialität: Zuschchnitt und Bearbeitung von engl. Costumes.) Illustrierte Jubiläums-Prospekte gratis und franco. **Jubiläumsausgabe** (8. Auflage) der **Lehrbücher zum Selbstunterricht** „Der praktische Zuschneider“ 2 Bände gebunden Mk. 20.

Alfred Maurer, Director,
Schneidermeister und Lehrer der Fachwissenschaft.

Stottern.

Amtlich beglaubigtes Zeugnis!

Hierdurch bezeuge ich der Wahrheit gemäß, daß ich in 12 Tagen durch das **Spracheheil-Institut Walther,** z. B. Grünberg, Bahnhof-Hotel, vom schwersten Stottern vollständig geheilt worden bin.
Ludwigsthal b. Saabor, den 19. Mai 1897.

Heinrich Koscholke, Musiker.
Vorstehendes beglaubigt **Schmerl,** Gemeindevorsteher.

Auf vielfachen Wunsch beginnt noch ein **Kursus** in Grünberg.

Unwiderruflich letzter Kursus.

Meldungen nur noch einige Tage im Bahnhof-Hotel.

Intern. Sprachheil-Institut Walther.

Hôtel „Karlshof“ Berlin
N. W. 6, Karlstr. 29,
vis-à-vis Circus Renz.
Fernsprecher III 8658.
Elegante Zimmer einschl. Licht und Bedienung von 2 M. an.

Steinmetz-Kraftbrot,

höchster Nährwerth, wohlschmeckend und auch für Magenranke, sowie als **Dauerbrot** für Touristen empfehlenswerth, aus dem enthöllsten Getreide, D. R.-P., hergestelltes Kraftmehl der **Herrenmühle Sagan,** ist von **ersten** ärztlichen und **hygienischen** Autoritäten als **leicht verdaulich** glänzend empfohlen.

Steinmetzkraftsuppen u. Kindermehl, ebelstes Kräftigungsmittel für Erholungsbedürftige und schwächliche Kinder, auch vom **Pariser Kneipp** empfohlen, da alle **Blut- und Knochen** bildenden Bestandtheile rein darin enthalten sind. Zu haben u. A. in der Bäckerei von **C. Ludewig,** Postplatz, in plombirten 1 Kilo-Packeten.

The A. Pasteur's
Essig.
MAX ELB
DRESDEN
Essenz
Gesündester
Tafel- u. Sennache
Essig.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafel-essig in den Sorten naturel und weinfarbig 1 Mk., à Pestragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.
In **Grünberg** allein echt zu haben bei **Max Seidel.**

Waltsgott's gefärbter Citronensaft,
anerkannt bestes und wohlschmeckendstes Fabrikat für **Speisen** und als **Erfrischungsmittel,** empfehlen **Adler-Apotheke, Otto Liebeherr, Rob. Grosspietsch, Max Seidel** in Grünberg und **Apotheke** in Rothenburg.

Dr. Boris
Heil- und Wundsalbe,
ein seit langen Jahren wohl erprobtes **verlässliches Heilmittel** u. **wirkliches Hausmittel** für **Wunden** u. **Schäden** der mannigfachsten Art.
Bestandtheile: Ol. Oliv. 2, Minium 1, Camph. 0,1, Benzoe Succinum 0,01, Cerast. 0,2.
Echt zu haben à Schachtel 40 Pf. in **C. Riemer's Löwen-Apotheke.**

In einer Nacht
wird Linderung gebracht!
Alle **Unreinigkeiten** der Haut als: **Flechten, Sommersprossen, Ausschläge** jeglicher Art, **übelriechenden Schweiß,** beseitigt die **echte**
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
(1 Stück 50 Pfg.)
von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**
In **Grünberg** zu haben bei **Paul Richter, Seifenfabrik,** Hch. Stadler, Drogenhandlg. „Silesia“.